MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

253 (15.9.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-75857

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 253. Donnerstag, 15. September 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Gegen die Bluthunde.

Das Gespräch des Tages bildet in der Politik immer noch der Anarchismus und die Mittel und Wege, die angerathen werden, um ihm die Quellen abzugraben. Da die große Masse der Bürgerschaft aller Länder den Anarchismus verabscheut, wären Gewaltmaßregeln ohne Zweifel angebracht und erfolgreich, energische Maßnahmen, die auch die vier großen rheinisch-westfäl. Industrievereine in einem Telegramm an den Kaiser neulich empfohlen haben. Es sind dies der Zentralverband deutscher Industrieller, der Verein deutscher Eisenhüttenleute, der bergbauliche Verein für den Oberbergamtsbezirk Dortmund und der Verein für die wirthschaftlichen Interessen für Rheinland und Westfalen. Die Kundgebung lautet wie folgt

„Die furchtbare That, welcher die Kaiserin von Oesterreich zum Opfer gefallen ist, ist ein erschreckender neuer Beweis für die Ziele des Anarchismus und der zu diesem führenden Bestrebungen. Unter dem unsere Herzen auf's Tiefste bewegenden Eindrucke wissen wir uns mit Ew. Majestät einig in dem Gefühle der Pflicht, den Versuchen unsere Religion, unsere Liebe zu unserem erhabenen Herrscherhause und dem Vaterlande zu vernichten, mit allen Mitteln strengster Gesetzgebung entgegen zu treten. Die unterzeichneten Vertretungen deutscher Industrie wagen daher Ew. Majestät in tiefster Ehrfurcht auszudrücken, daß sie in dem Kampfe gegen die ruchlosen Feinde unserer staatlichen und sittlichen Ordnung treu zu Ew. Majestät stehen. In unverbrüchlichem Vertrauen auf Ew. Majestät Kraft und Weisheit werden wir alle diejenigen Maßnahmen nachdrücklich fördern und unterstützen, welche Ew. Majestät zur Unterdrückung der verbrecherischen Ziele eines gewissenlosen Fanatismus und der Aufrechterhaltung der bedrohten Autorität des Staates für gut erachten werden."

Wir stellen hiermit eine Kundgebung des Petersburger Journals zusammen, in der es heißt: „Diese fanatische Sekte verdient nicht allein außerhalb des Gesetzes gestellt zu werden, sie stellt sich selbst außerhalb der Menschlichkeit, denn in den Verbrechen dieser Art ist nichts Menschliches mehr zu finden. Es ist darin ebensowenig ein Schimmer von menschlicher Vernunft, wie man auch keine Spur von Gefühl bei dieser Rotte zu entdecken vermag. Unmöglich ist es, zu glauben, daß derartig wilde Leidenschaften und Triebe nicht gezügelt werden könnten, daß die modernen Gesellschaften, die so stolz auf ihre Zivilisation sind, sich nicht verbinden sollten, um solchen barbarischen Handlungen ein Ende zu machen, welche die Menschheit in die allerrohesten Zeiten zurückwerfen."

Daß die republikanische Schweiz ein Asyl für das anarchistische Gesindel bildet, ist bekannt, gerade aus Italien haben die Anarchisten massenhaft ihr Domizil nach der Schweiz verlegt. Für anarchistische Zwecke sind in Deutschland beträchtliche Summen aus der Schweiz gekommen. Seit wenigen Wochen geben sie in Neuenburg ein Agitationsblatt heraus, in dem die Propaganda durch die That", wie es in dem anarchistisch-sozialdemokratischen Kauderwelsch heißt, richtiger und kürzer „der Meuchelmord", in dürren Worten gepredigt wird. Der Satz, daß man nur durch Gewaltthätigkeit zum Ziel gelangen könne, findet sich wiederholt in dem Blatte. Brandstoff wird daher unter den italienischen Arbeitern in der Schweiz massenhaft verbreitet, und der Terrorismus der Gewalt wird dort offen gepredigt und verherrlicht. Die Folgen dieses Treibens stehen ja klar genug vor unseren Augen.

Unser großer Lehrmeister in der Politik, Fürst Bismarck, hat sich bereits vor vier Jahren, gleich nach dem Carnot'schen Morde ausführlich über den Anarchismus geäußert. Er sagte u. A., daß, wenn man psychologisch nach dem Ursprunge der Sekte der Anarchisten suche, man nothwendig auf den Nährboden der Sozialdemokratie stoßen müsse, von dessen Vegetation sie sich abzweige, je nachdem, wie es die Kräftigkeit der Förderung seitens der Lehrer und Führer einerseits, und die Empfänglichkeit und die Triebkraft der Belehrten und Verführten andererseits mit sich bringe. Jedenfalls habe man in Europa vor der Eindringung der Sozialdemokratie solche sektenhaft und genossenschaftlich auftretende terroristische Mord- und Verbrechenepidemie wie die anarchistische nicht gekannt. Der Zusammenhang sei unverkennbar.

Außerdem vertrat der Fürst die Ansicht, daß es sich bei dem anarchistischen Verbrechen um eine ansteckende Krankheit handele, bei der häufig Eitelkeit und Ruhmbedürfniß wirksam seien. Namentlich der Südländer, so äußerte der Fürst, habe ein solches Bedürfniß nach Eindruck und momentaner Anerkennung, daß ihm die Zeit, die zwischen seinem Verbrechen und der Hinrichtung auf dem Schaffot vergehe, wo er den Mittelpunkt des Interesses bilde, eine hinreichende Entschädigung für den Verlust des Lebens dünke

Ueber die Bekämpfung der Anarchisten äußerte Fürst Bismarck damals:

„Zum Schutze der verbrecherisch bedrohten Menschheit ist jedes energische Mittel ebenso indizirt wie gegen jede andere ansteckende Krankheit oder Landplage. Der modernen Mördersekte gegenüber befindet sich die menschliche Gesellschaft im Zustande der Nothwehr. Wer in der Nothwehr tödtet, kann sich nicht fragen, ob seine Handlung ein Akt der Gerechtigkeit ist. Sein Bedürfniß ist eben, sich zu vertheidigen. Ist nicht die staatliche Gesellschaft den Anarchisten gegenüber in der Lage des friedlichen Mannes, der durch Angriffe in den Stand der Nothwehr versetzt wird, und der sich wehrt, wie er kann? Wenn ein Gewalthaber, König oder Diktator, sich die Berechtigung beilegt, die Leute, die ihm gefährlich sind, ohne Weiteres aus der Zahl der Lebenden zu streichen, wie das in der Geschichte vorgekommen ist, so bezeichnet man ihn und seine Schergen als Bluthunde. Sind nicht die anarchistischen Mörder in der analogen Lage und verdienen sie nicht diese Bezeichnung, welche wir in der Presse zu schüchtern sind, ihnen zu geben?"

Der politische Charakter der Genfer Mordthat.

Vollkommen zutreffend und als Ergänzung zu unseren gestrigen Ausführungen passend, schreibt das „Leipziger Tageblatt":

Dem Tode anderer hochgestellter Opfer des Anarchismus konnte eine wirre Phantasie eine Wirkung andichten, die Bombenschleuderer von Barcelona mußten es nicht für unmöglich halten, das Leben von Menschen, die ihre Rachsucht entflammt hatten, mit hinwegzuraffen, diese jüngste fürchterlichste Unthat ist nur mit der Absicht zu erklären, die Menschheit mit Furcht vor einer geheimnißvollen Macht, mit feigem Zagen vor ihr zu erfüllen und die von Sozialismus und Nihilismus aufgewühlten Massen, welche der Anarchismus als seine Vorfrucht ansieht, zur endlichen Abschüttelung des Joches staatlicher und gesellschaftlicher Ordnung anzustacheln....

Der politische Charakter des Verbrechens steht außer allem Zweifel und wird es bleiben, selbst wenn der anarchistischen und sozialistischen Presse der Nachweis gelänge, daß der Missethäter ein außergewöhnlich exzentrischer Kopf gewesen sei. Man zückt den Mordstahl nicht gegen eine alte, kranke Frau, wenn man nicht gelehrt worden ist, daß auch durch solches Thun ein Verdienst um das „Proletariat" erworben werden kann. Daß er als Schüler der sozial-revolutionären Propaganda gehandelt, hat der verworfene Mörder bereits mit einer Eitelkeit bekannt, die nur auf der Gewißheit, heimliche Anerkennung seiner That zu ernten, beruhen kann. Er hat seine „Schuldigkeit" als Anarchist thun und „ein Beispiel" geben wollen, weil er überzeugt ist, daß allen seinen Lehrern und Genossen die Ueberzeugung von der Rühmlichkeit und Nützlichkeit eines Mordes und nur nicht der Muth, zur That zu schreiten, gemeinsam ist. „Wenn," so sagt der Ruchlose, „alle Anarchisten ihre Schuldigkeit thäten, so würde die bürgerliche Gesellschaft bald verschwunden sein."

In diesem heißen Drang, die bürgerliche Gesellschaft um jeden Preis zu vernichten, berührt sich der Anarchismus mit der Sozialdemokratie. Der Unterschied gründet sich lediglich auf die verschiedene Beantwortung gewisser Opportunitätsfragen und darf in seiner praktischen Bedeutung nicht überschätzt werden. In Italien und in anderen romanischen Ländern fließen Sozialismus und Anarchismus thatsächlich fast ineinander, und wenn bei uns in Deutschland die Aufreizung zum Umsturz der „bürgerlichen Gesellschaft" seltener die Mordlust entzündet als zuzuschreiben und nicht der Mäßigung der sozialdemokratischen dort, so ist dies der nationalen Eigenart. dem kälteren Blut Führer und Schriftsteller

Die Ermordung der Kaiserin Elisabeth.

Die Kaiserin war stets ein Gegenstand der Angst für die Polizei derjenigen Orte, an denen sie jeweilig sich aufhielt. Selbst in dem von so viel zweifelhaften Elementen frequentirten Paris wollte sie sich ganz frei bewegen. Der Polizeikommissär Dietz, der immer zum Wachtdienst bei der Kaiserin befohlen war, wenn sie auf französischem Boden war, erzählte einem „Gaulois"-Mitarbeiter, sie habe ihn eines Tages in Mentone rufen lassen und ihm gesagt, sie bemerke, daß ihr Polizeibeamte auf ihren Spaziergängen folgten, und bitte, diese Ueberwachung einzustellen. Kommissar Dietz erwiderte, er müsse seine Pflicht thun; wenn er indeß das Mißfallen der Kaiserin errege, so bleibe ihm nichts übrig, als von seiner Behörde telegraphisch seine Abberufung zu erbitten. Darauf sagte ihm die Kaiserin: „Ich wünsche lebhaft, daß Sie in Mentone bleiben, aber ich beschwöre Sie, widmen Sie Ihre ganze Aufmerksamkeit der Bewachung meines Gemahls. Sein Leben ist zum Wohle und Glücke seiner Unterthanen nöthig, ich dagegen, was bin ich? Eine Unbekannte, eine Fremde, die unbemerkt vorübergeht, eine Mutter in Trauer, die ihr Kind beweint. Ich versichere Ihnen, daß Niemand sich um mich kümmert. Ich kann das Opfer eines Unfalls werden, dem Ihre Wachsamkeit doch nicht vorbeugen kann. Sind Sie im Stande, zu verhindern, daß ein Ziegel vom Dache fällt und mich trifft, oder daß bei einer Bergbesteigung ein Felsblock sich loslöst? Nein, nicht wahr, nun das sind die einzigen Mißgeschicke, die mich bedrohen. Aber um Gotteswillen wachen Sie aus allen Kräften über den Kaiser. Sein Leben ist so vielen Millionen Menschen kostbar."

* * *

Der Freundlichkeit des Dr. Golay, der die Autopsie an der Leiche der Kaiserin vornahm, verdanke ich, schreibt ein Berichterstatter der „N. Fr. Pr.", folgenden Auszug aus dem amtlichen Protokolle: Das Instrument, mit dem die That begangen wurde, war ein spitziges, dreieckig zugeschliffenes Eisen oder ein Stahlstück. Dasselbe ist bei der vierten Rippe in den Körper eingedrungen; diese Rippe war von der Wucht des Stoßes zerbrochen. Die Wunde hatte einen Umfang von 2½ Millimetern. Das Instrument nahm den Weg an der vierten Rippe entlang, durchstach die Lunge und den Herzbeutel und drang ins Herz, die linke Herzkammer durchschneidend. Die Waffe durchquerte das Herz von oben nach unten und trat bei dem unteren Theile der linken Herzkammer wieder aus dem Herzen heraus. Der Verlauf der Wunde reicht bis über diese Herzkammer hinaus, deren untere Wand gleichfalls durchbohrt ist. Der Tod trat in Folge des Blutergusses in den Herzbeutel ein. Das Herz zeigte fettigen Belag und war sonst gesund, so viel man bei der Autopsie wahrnehmen konnte, die sich blos auf die Feststellung der Todesursache und auf die Prüfung der Wunde beschränkte. Die Wunde ist achteinhalb Centimeter lang. Sie wurde mit einem sehr scharfen Instrument beigebracht und zeigt zerrissene Ränder. Die Gestalt der Wunde sowie die Rißspuren lassen mit Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Wunde von der zugespitzten Feile herrührt. Ihre Form entspricht auch der Form der Feile. — Dies ist der wesentliche Inhalt des Gutachtens. Dr. Golay erläuterte mir es ausführlich und unterstützte diese Erklärung durch rasch aufs Papier geworfene Zeichnungen. „Wie konnte die Kaiserin nach dem empfangenen Stiche noch 80 Schritt zu Fuß gehen, wie Gräfin Sztarah mir erzählte, denn so groß ist die Distanz von der Unglücksstätte bis zum Schiffe?" fragte ich. Dr. Golay erwiderte: „Allerdings hat die Waffe das Herz vollständig durchbohrt, das Herz hat eine Wunde erhalten. Da die Waffe aber sehr scharf war, ist die Blutung nur sehr gering gewesen; es traten also die Blutstropfen nur langsam aus dem Herzen heraus und flossen in den das Herz umgebenden Herzbeutel; dieser Tropfen wurden immer mehr." Dr. Golay erläuterte mir die Form der Wunde mit einer Zeichnung, die genau den Weg der Wunde darstellte. „Hier", sagte er, mit einem Punkte die durchbohrte Stelle des Herzens bezeichnend, „trat das Blut in den Herzbeutel ein, wohin es allmählich sickerte; so lange der Herzbeutel nicht so stark mit Blut gefüllt ist, daß dadurch die Thätigkeit des Herzens behindert wird, kann die verwundete Person leben. In dieser Zeit ist die Kaiserin zu Fuß gegangen mit dem durchbohrten Herzen. Der Austritt des Blutes in den Herzbeutel wurde dann immer stärker, bis der Tod infolge der die Thätigkeit des Herzens lähmenden Blutansammlung im Herzbeutel eintrat. Wenn die Waffe nicht aus der Wunde herausgenommen worden wäre, hätte die Kaiserin noch länger leben können, da durch die in der Wunde steckende Waffe der Blutaustritt verlangsamt wird. Bei dem Herzog von Berry, der bei seiner Ermordung genau denselben Stich erhielt, blieb das Stilet in der Wunde stecken. Deshalb trat der Tod des Herzogs erst nach vier Stunden ein. Bei der Kaiserin erfolgte der Tod rascher, weil die Waffe aus der Wunde gezogen wurde. Das ist die physiologische Erklärung dafür, daß die Kaiserin noch achtzig Schritte machen konnte. Die große Willensstärke und Energie dieser Frau bieten den moralischen Erklärungsgrund dafür."

* * *

Genf, 14. Sept. Die Ueberführung der Leiche der Kaiserin Elisabeth war in ihrer Einfachheit von gewaltiger Wirkung. Die ganze Bevölkerung nahm an der Feier theil. Ungeheuere Menschenmengen füllten nicht nur die Straßen, sondern auch den Mont Blancstaden, die Montblancbrücken und Rousseau-Insel. Auf der Kathedrale wehte die Genfer Fahne auf Halbmast; fast alle Häuser, öffentliche und private Gebäude, hatten trauerumflorte Fahnen ausgehängt. Alle Läden und Magazine in den Straßen, durch die der Zug ging, waren geschlossen. Der Platz vor dem Bahnhof war streng abgesperrt; das Feuerwehrkorps besorgte den Ordnungsdienst. Die Menge bewahrte in Allem eine würdige, musterhafte Haltung. Um 8 Uhr setzte sich unter dem Geläute der Kirchenglocken der Trauerzug in Bewegung. Ihn eröffnete eine Gendarmerieabtheilung in Gala, dann folgte der Sarg, gezogen von vier mit schwarzen silberumrandeten Decken geschmückten Pferden. Auch der Leichenwagen war schwarz umhängt und trug an den Ecken weiße und schwarze Federbüsche. Er war über und über mit Blumen und Kränzen bedeckt. Ihm folgten zwei andere Wagen, die ebenfalls Blumen- und Kranzspenden trugen, dann die Wagen mit dem Gefolge der Kaiserin, diesen eine zweite Gendarmerieabtheilung und dieser die Mitglieder des Bundesrathes und des Genfer Staatsrathes. Eine dritte Abtheilung Gendarmerie schloß den Zug, der 20 Wagen, darunter zwölf amtliche, zählte. Langsam und feierlich bewegte er sich durch die dicht geschaarte Volksmenge, die bei seinem Vorbeiziehen die Häupter entblößte.

Als der Wagen mit der Leiche der Kaiserin vor der Säulenhalle des Bahnhofes hielt, erwiesen die Abtheilungen der Gendarmerie und der Feuerwehr Ehrenbezeugungen. Der Hofstaat der Kaiserin, alle in schwarzer Trauerkleidung, stellte sich am Eingang des Bahnhofes nach den Geleisen zu auf. Hier wurde der eichengeschnitzte

MARCHIVUM

Sarg, den ein silberner von der Kaiserkrone überragter Schild zierte, von zwei Geistlichen empfangen. Langsam geleiteten sie die Bahre zum Zuge; ihnen schloß sich der Hofstaat der Kaiserin, die Mitglieder des Bundesraths und der Cantonregierung an. Huissiers mit trauerumflorten Stäben folgten. Sonst wurde Niemand zugelassen. Der Sarg wurde in den Trauerwagen gehoben und viele der prachtvollen und Blumenspenden an der Bahre niedergelegt. Die anderen Kränze wurden in dem folgenden Wagen aufbewahrt. Nachdem die amtirenden Geistlichen die Leiche nochmals eingesegnet hatten, nahm der Hofstaat der verwitwigten Kaiserin allein in den vier weiteren Wagen Platz und langsam und lautlos, ohne daß der Pfiff der Lokomotive ertönte, setzte sich der Zug in Bewegung. In dem Zuge fuhr noch ein Theil der höheren Beamten der Jura-Simplon-Bahn mit ihrem Direktor. Auch die Aerzte nahmen, nicht wie ursprünglich beabsichtigt, an der Fahrt theil. Vor Abfahrt hatte der Hofstaat den Aerzten und den Leitern der würdigen Feier seine Befriedigung ausgesprochen. Auf österreichischer Seite herrschte bei der ganzen Feierlichkeit die größte Einfachheit. Militär trat nicht in Aktion.

Gestern wurden hier fünf Anarchisten verhaftet, die der Mitschuld an dem Verbrechen Luchenis verdächtig sind. In der Nacht wurden bei Haussuchungen in einer Vorstadt zehn Personen festgenommen. In den meisten Fällen handelt es sich um das Fehlen der Aufenthaltserlaubniß.

Der Große Rath des gesetzgebenden Körpers des Cantons, der auf heute zu einer Sitzung einberufen war, hob sie zum Zeichen der Trauer gleich nach der Eröffnung wieder auf. Der Staatsrath des Cantons erhielt von dem Gesandten Grafen Kuefstein einen sehr herzlichen Brief, der dem Dank des Kaisers Franz Josef für die rührende Theilnahme der Genfer Bevölkerung Ausdruck gibt.

Genf, 14. Sept. Luccheni schrieb an den Präsidenten Ruffy einen Brief mit der Bitte, ihn in Luzern aburtheilen zu lassen, da dort noch die Todesstrafe gelte. Diesem Verlangen kann nicht stattgegeben werden, da es gesetzwidrig ist. — Das Justiz- und Polizei-Departement erließ heute 15 Ausweisungsbefehle.

Bern, 14. Sept. Während der Fahrt des Kaiserzuges fanden fortgesetzt theilnehmende Kundgebungen statt. In Lausanne, wo der Zug eine Viertelstunde Aufenthalt hatte, war der Bahnhof geräumt. Die Cantons- und Stadtbehörden hatten sich zur Begrüßung der sterblichen Hülle des edlen Opfers eingefunden. Alle Glocken erläuten. In Freiburg war der Empfang ähnlich. Die Glocke der Kathedrale St. Nikolas läutete noch eine Viertelstunde nach der Abfahrt des Zuges. In Bern traf der Zug kurz vor 1 Uhr ein. Der Bahnhof war gleichfalls geräumt, nur die Behörden und die Vertreter der in Bern beglaubigten Staaten hatten sich eingefunden. Die österreichische Kolonie in Bern legte einen Kranz nieder. Bei der Abfahrt des Zuges erklangen alle Glocken der Bundesstadt. Die Abfahrt des Zuges erfolgte um 1 Uhr. Von dem kaiserlichen Gefolge zeigte sich niemand.

* Zürich, 14. Sept. Der Sonderzug mit der Leiche der Kaiserin Elisabeth hatte 14 Minuten Aufenthalt. Die Vertreter des Kaisers wurden von den Behörden begrüßt. Viele Kränze wurden am Sarge niedergelegt. Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten ging der Zug hier ab, der bei Station Buchs das schweizerische Gebiet verläßt.

* Wien, 14. Sept. Kaiser Franz Josef erhielt Beileidstelegramme von den Souveränen, dem Papste und den Staatsoberhäuptern nahezu der ganzen Welt, darunter solche aus Japan, Sansibar, Peru, Chile und Uruguay. Kaiser Wilhelm telegraphirte: Vom Manöver zurückkehrend erfahre ich die entsetzliche Nachricht von der ruchlosesten aller Thaten. Tieferschüttert und noch fassungslos kann ich kaum Worte finden, um Dir zu sagen, wie ich mit Dir fühle und trauernd den schweren Verlust mit empfinde. Es ist eine Prüfung des Herrn, die wir Menschen nicht begreifen können und die nur durch ihre fürchterliche Schwere auf uns lastet, aber das ist der einzige Trost für uns arme Menschen, daß es von oben so bestimmt ist. Marmorpalais, 10. September 1898. Wilhelm.

Die Beisetzung in der Kapuzinergruft ist nur provisorisch, da die Kaiserin ihre letzte Ruhestätte auf Wunsch des Kaisers neben dem Kronprinzen Rudolf finden soll, dort, wo jetzt der Sarkophag des Erzherzogs Karl Ludwig steht. Nach der „N. Fr. Pr." ist der Kaiser sehr ergriffen von den Kundgebungen, die von allen Seiten eintreffen. Er wird durch einen besonderen Erlaß seinen Dank aussprechen. Am 9. Dezember soll jedenfalls die kirchliche Jubiläumsfeier im Stephansdom, wahrscheinlich auch eine ernste Feier im Rathaus stattfinden. Zur Ehre der verstorbenen Kaiserin wird ein Elisabeth-Orden für verdiente Frauen gegründet werden, eine Ehrung, die für das Jubiläum geplant war.

Wien, 14. Sept. Der Trauerschmuck macht schon jetzt einen überwältigenden Eindruck. Bis in die entlegensten Stadttheile hinein sieht man in den Schaufenstern, selbst in den ärmlichsten Läden, Büsten, Oelbilder, Kupferstiche, Holzschnitte und Photographien der Kaiserin, von Trauretemblemen umgeben, ausgestellt. — Wie verlautet, sprach der Kaiser den Wunsch aus, daß alle für November und Dezember in Aussicht genommenen offiziellen Veranstaltungen zur Jubiläumsfeier unterbleiben sollen. Demzufolge soll auch der Empfang fremder Fürstlichkeiten entfallen.

Rom, 14. Sept. In der vergangenen Nacht und heute früh wurden mehrere Sozialisten und Anarchisten verhaftet. Zwei von ihnen sind am Blatte „Avanti" beschäftigt. Die Polizei stellte bei ihnen Haussuchungen an.

Karlsruhe, 14. Sept. Der Großherzog von Baden telegraphirte an den Kaiser Franz Josef:

„Tief erschüttert über die entsetzliche Nachricht von dem Hinscheiden der Kaiserin, Deiner Gemahlin, infolge Anarchisten-Attentats, bringen wir, die Großherzogin und ich, den Ausdruck treuen und innigen Mitgefühls an der unsagbaren schmerzlichen Prüfung Deines so viel geprüften Herzens dar. Unsere wärmste Theilnahme begleitet alle Deine Empfindungen, und wir bitten um Gottes Hilfe und Kraft für Deine trauernde Seele. Seine Gnade geleite Dich!

Mainau, den 11. September Friedrich."

Deutsches Reich.

Bismarck-Ehrung

In Wiesbaden hat sich unlängst ein Ausschuß gebildet, der die Veranstaltung einer großen nationalen Bismarck-Ehrung vorzubereiten beschlossen hat. Die Konstituirung von Ortsausschüssen überall, wo Deutsche wohnen, anzuregen wurde ebenso wie die Bildung eines großen nationalen Central-Ausschusses als die dringlichste Aufgabe angesehen. Dagegen schien eine Zweckbestimmung der Ehrung vorläufig unthunlich. Einerseits soll den Anregungen aus dem Reiche keineswegs vorgegriffen werden; andrerseits ist geradezu undenkbar, daß für eine groß gedachte, nationale Stiftung, die in die weite Zukunft hinein segensreich wirken soll, ein Zweck überhaupt ein- für allemal festgelegt werde; es ist vielmehr durchaus nicht ausgeschlossen, daß mehrere, im Laufe der Zeit wechselnde Ziele zugleich verfolgt werden. Der zu bildende Zentral-Ausschuß wird sich einer einstweiligen Zweckbestimmung wohl nicht entziehen können, die Feststellung enger Grenzen aber schwerlich durchführbar finden. Einstweilen ist ins Auge gefaßt worden, daß sich die Ehrung zu einer Stiftung ausgestalten müsse, bei der auch Kunst und Wissenschaft nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, die national sein soll, der allgemeinen Wohlfahrt dient und dauernd in die fernsten Zeiten wirkt. Wo Gleichgesinnte sich finden, die mit solchem Vornehmen einverstanden sind, dürfte es sich empfehlen, alsbald mit der Konstituirung von Ortsausschüssen (wenn zweckdienlich auch Ortsgruppen, sowie Einziehung einmaliger wie dauernder Beiträge) vorzugehen.

Bestrafung des Boykotts.

Wegen Verübung groben Unfuges hatte das Schöffengericht in Magdeburg den Zeitungsträger Carl Göcke in Groß-Ottersleben und den Druckereibesitzer Wille in Magdeburg, ersteren zu zwei Wochen, letzteren zu 10 Tagen Haft verurtheilt. Der Anklage lag folgender Thatbestand zu Grunde: In Frankenfelde war das Lokal von Bense von Seiten der Sozialdemokratie boykottirt worden, weil der Wirth dasselbe zu sozialdemokratischen Versammlungen verweigerte. Göcke verbreitete nun Flugblätter, in welchen die Arbeiter aufgefordert wurden, das Lokal des Bense zu meiden. Wille hat das Flugblatt gedruckt. Beide sollten dadurch groben Unfug verübt haben und wurden deshalb zu der oben angegebenen Strafe verurtheilt, und das Urtheil fand auch in der zweiten Instanz Seitens des Magdeburger Landgerichtes Bestätigung. Die Angeklagten legten Revision ein, die jedoch vom Ober-Landesgericht in Naumburg zurückgewiesen wurde. Dieser Gerichtshof erkannte dahin, daß durch eine Boykotterklärung sehr wohl grober Unfug verübt werden könne. Beide Angeklagten hätten, als Verbreiter und Verfertiger des Flugblattes, zusammengewirkt, um den Beschluß einer sozialdemokratischen Versammlung, die Bense'sche Wirthschaft zu boykottiren, durchzuführen. Diese Thätigkeit sei von einander abhängig gewesen, beide Angeklagten hätten sich gegenseitig unterstützt, wobei der Vorsatz jedes Einzelnen auf die Ausführung der That als einer eigenen gerichtet gewesen wäre. Aus diesem Grunde könne auch ein Zweifel an der Mitthäterschaft Willes nicht existiren, weshalb er als Drucker des Blattes ebenfalls, wie Göcke als Verbreiter, zu bestrafen sei. Der Vergleich mit Mannheimer Boykott- und Ausstands-Ereignissen liegt nahe.

Das Proletarierschloß am Züricher See.

Den „Dresdner Nachr." hat ein Amateurphotograph, den ein Ausflug an die Gestade des Züricher Sees führte, vier Ansichten des Bebelschen Schlosses übersandt, die das Blatt nun reproduzirt. Die Ansichten lassen erkennen, daß Bebels „Villa Julie" in der That ein Besitz ist, dessen sich kein „Schlotbaron" zu schämen haben würde. Das Grundstück liegt dicht am See, besitzt ein sportmäßig eingerichtetes Bootshaus, reiche Weinbauanlagen und ist mit einer „feudalen", in massiger Steinarbeit aufgeführten Mauer umgeben. Herr Bebel hat mit der Aufführung dieses luxuriösen Baues bewiesen, daß man auch unter der heutigen „korrupten" Gesellschaftsordnung recht gut leben und bei Fleiß und Betriebsamkeit es auch aus einfachen Verhältnissen heraus zu etwas bringen kann. Den sozialdemokratischen Grundsätzen hätte es allerdings besser entsprochen, wenn Herr Bebel sein „Capital" entweder unter die Genossen vertheilt, oder der Parteikasse zugeführt, oder endlich dafür ein sozialdemokratisches Ferienheim errichtet hätte.

Sozialdemokratische Agitation.

Wie nicht anders zu erwarten, setzt die Sozialdemokratie alle Hebel in Bewegung, um unter der Losung, die Koalitionsfreiheit sei nun gefährdet, ihre Gefolgschaft zu sammeln, die sich über die Gewissensfrage, ob sie sich an den preußischen Landtagswahlen unbeschadet der Prinzipientreue betheiligen könne, wieder einmal in die Haare gerathen war. Stellt man die lärmende Agitation, die aus Anlaß des Runderlasses des Staatssekretärs Graf v. Posadowsky seiner Zeit entwickelt wurde, als man ebenfalls wegen der Landtagswahlen und der Agrarfrage dazu sich nicht einigen konnte, daneben, dann ergibt sich sofort, daß derselbe Spektakel veranstaltet worden wäre, wenn die Fassung der kaiserlichen Rede, an die der Umsturz sich klammert, so gelautet hätte, wie sie offenbar beabsichtigt war. Der Gesetzentwurf ist höchstens in den ersten Stadien der Vorbereitung. Und was die gedachte Strafhöhe anlangt, so liegt auf der Hand, daß dafür Vergehen vorausgesetzt werden, die sie auch ihrer Schwere nach rechtfertigen. Es werden zudem noch einige Wochen vergehen, bis der Bundesrath wieder zusammentritt und dann auch die Ergebnisse der eingeforderten Beobachtungen über die Ausstandsbewegungen aus allen Bundesstaaten vorliegen, was vor nicht allzu langer Zeit wenigstens noch nicht der Fall war.

Kurze Nachrichten.

Aus Karlsruhe meldet man: Wegen der starken Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche wird die Einfuhr des Klauenviehs aus der Schweiz von heute ab untersagt.

In Köln erfolgte gestern die Eröffnung der 23. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege im Gürzenich. Anwesend sind etwa 280 Mitglieder.

In Spandau artete der Maurerstreik in Ausschreitungen aus, die sich besonders gegen die italienischen Arbeiter richteten. In vergangener Nacht wurde ein Zollschuppen, in dem etwa 30 italienische Arbeiter untergebracht waren, von strikenden Maurern angezündet. Die Italiener, die entkamen, schossen wiederholt, um ihren Verfolgern Schrecken einzujagen. Verletzt wurde jedoch Niemand. Die Brandstifter entkamen. Es wurde entdeckt, daß in einer ehemaligen Kaserne, wo die Schulklassen untergebracht sind, in einem Schuppen Petroleum ausgegossen war. Es ist nicht ermittelt worden, ob auch Brandstiftung vorliegt.

In Charlottenburg wählten die Stadtverordneten mit 37 von 63 abgegebenen Stimmen den Bürgermeister Schustehrus-Nordhausen zum Oberbürgermeister.

Der deutsche Juristentag in Posen beschloß, an den Kaiser als den mächtigen Schirmherrn und Förderer seiner Bestrebungen ein Huldigungstelegramm zu entsenden.

Eine Konferenz der Rektoren aller preußischen Universitäten wird vom 6.—9. Oktober in Berlin abgehalten werden.

Die Mittelland-Kanalvorlage ist im Entwurf so weit vorgeschritten, daß sie in der nächsten Tagung sicher eingebracht werden wird.

Die Regimenter 150 und 151, die jedes zwei Bataillone haben, kommen aus Wittenberge, Neuruppin, Küstrin und Frankfurt a. O. nach Allenstein in Ostpreußen. Offenbar traut man der russischen Abrüstung noch nicht recht.

Ein Denkmal Kaiser Wilhelm I. wird am 1. Oktober in Stuttgart enthüllt. Es ist von Prof. v. Rümann-München geschaffen und zeigt den alten Kaiser in mehr als Lebensgröße hoch zu Roß.

Das thüringische Spielwaaren-Ausfuhrgeschäft mit Amerika bessert sich, wie man aus Sonneberg meldet.

Die Meldung von der Ermordung der Kaiserin von Oesterreich hat das Befinden der Königin von Dänemark ungünstig beeinflußt. Ohnmachten werden häufiger, und die Kräfte schwinden.

Die englischen Docks auf den Bermudas-Inseln (im Atlantischen Ozean, drei Tagreisen von der Küste Amerikas entfernt) sollen bedeutend vergrößert werden, sodaß auch die großen Schlachtschiffe dort aufgenommen werden können. Handwerker und Techniker für die nöthigen Arbeiten werden bereits angeworben.

In Chartum soll eine Gewerbeschule für die Eingeborenen eingerichtet werden. Unter englischer Oberleitung will man allmälig eingeborene Lehrer heranbilden.

Der König von Griechenland hat an die Mächte ein Rundschreiben gerichtet, worin er bittet, der Lage auf Kreta ein Ende zu machen.

Eine spanische Flotille, die unter General Rios von Manila ausgesandt worden war, hat die aus 5 Schiffen bestehende Flotte der aufständischen Tagalen, welche den Visayos-Archipel erobern wollten, in den Grund gebohrt. Es wächst dadurch die Möglichkeit, daß die Spanier einen Theil der Philippinen behalten.

Die japanische Regierung ordnete durch ein Decret vom 10. September an, daß der neue Generaltarif auch auf die mit dem Reiche, Großbritannien, Frankreich und Oesterreich-Ungarn vereinbarten Conventionstarife vom 1. Januar 1899 in Kraft treten sollen.

Heldenseelen.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

6. (Fortsetzung.)

„Gewiß dürfen Sie sich diese Frage erlauben," entgegnete Vicky, während ein Blitz des heißen Zornes, der sie verzehrte, aus ihren dunklen Augen sprühte; „mit derselben Freiheit, die ich mir nehme, indem ich Ihnen antworte, daß Fräulein Kayser nicht nur nichts von meinem Hiersein weiß, sondern sich auch auf das Entschiedenste jede Intervention von meiner Seite verbeten haben würde, falls ich ihr die Absicht kundgegeben hätte."

„Sind Sie davon so fest überzeugt?" fragte Alexander, der sich unruhig auf seinem Sitze hin und her bewegte

„Ja, davon bin ich fest überzeugt, und zwar aus dem Grunde, weil Sie ein Tyrann sind, mein Herr, ein Despot, dem ein Mädchen, das sich seiner Würde bewußt ist, niemals angehören wird. Am allerempfindlichsten aber haben Sie in dem Augenblicke, wo Sie Ruth vor die grausame Entscheidung — zwischen Ihnen und uns zu wählen — stellten, gegen sich selbst gewüthet, denn von ihr, die so gut und edel ist, durften Sie mit ein wenig Menschenkenntniß nichts Anderes erwarten, als daß sie den Stimmen der Liebe und Anhänglichkeit für ihr älteren Freunde gehorchte, weil zu lieben und zu helfen des Weibes eigenster Beruf ist! Der Stachel Ihres traurigen Irrthums hat sich jedoch hauptsächlich gegen Sie selbst gerichtet, Sie sind der Kranke und haben eine Ruth verloren, die es nur einmal auf der Welt gibt, während sie zu der Erkenntniß gelangte, daß ein Mann, der in solchem Maße der Sklave seines Eigensinns geworden, sie niemals wahrhaft geliebt hat."

Vicky erhob sich, ihr Gesicht glühte und die Augen strahlten vor Begeisterung; nun hatte sie die gewaltige Empörung von der Seele gewälzt und milderes Gefühle brachen sich Bahn, als sie Alexander sichtlich bewegt sah; voll brennender Spannung forschte sie auf seinem Gesicht nach der Wirkung ihrer Worte, aber immer noch blieben ihr unergründlich. Alexander von Birken hatte es meisterhaft gelernt, die Regungen seiner Seele zu verbergen.

„Sie mögen recht haben, Fräulein v. Winkler, der Mensch lernt eben niemals aus; ich ging von dem Standpunkte aus, daß in einer Ehe, soll der Friede dauernd aufrecht erhalten bleiben, ein Wille ausschlaggebend sei, und das soll nach meiner Ansicht der männliche sein."

Er hatte sich ebenfalls erhoben, strich seinen Vollbart und sah unschlüssig vor sich hin.

„Und nun will ich denn gehen," äußerte Vicky nach kurzer Pause, indem sie voll heimlicher Befriedigung sah, daß er heftig mit einem Entschlusse rang.

Und so war es; als sie ihm die Hand zum Abschied reichte, hielt er sie fest, und abgewandt, halb unverständlich kam ein leises: „bleiben Sie noch ein paar Minuten" von seinen Lippen.

Ein Gefühl freudigen Triumphes durchzuckte Vicky, doch diplomatisch nach wie vor, verhielt sie sich ganz still und zeigte eine gleichgiltige Miene, um der trotzigen Natur des Mannes Zeit zu lassen, die rechten Worte für das, was ihm so schwer wurde, zu finden.

„Fräulein Vicky —" er athmete aus tiefer Brust —, „unsere nahe Verwandtschaft erlaubt mir wohl, Sie so zu nennen — bitte, setzen wir uns noch einen Augenblick."

„Gern," entgegnete sie so kühl und gelassen, als handle es sich um die geringfügigste Angelegenheit und nicht um das, was ihr das Theuerste und Wichtigste war: Ruth's Glück.

„Sie haben mir," begann er mit verschleierter Stimme, „wie man zu sagen pflegt, den Standpunkt gehörig klar gemacht und eine bewundernswerthe Offenheit und Tapferkeit bewiesen; jetzt ist es an mir, ebenso offen zu sein. Es wird mir wahrlich nicht leicht, doch das ist für den Esel, als den ich mich benommen habe, nur eine gelinde Strafe."

Vicky trank gleichsam mit Wonne jedes seiner Worte in sich hinein und vermochte kaum das zufriedene Lächeln zu unterdrücken; stumm mit langsamen Bewegungen hatte sie ihren Platz ihm gegenüber wieder eingenommen, als erzeige sie ihm mit ihrem Verweilen einen Gefallen; die Hoffnung des Erfolges, den sie anscheinend auf diesem Wege zu gewinnen war, erfüllte sie mit stürmischem Jubel: was würde Ruth sagen zu dem Werke, das sie jetzt im Begriffe stand, zu vollbringen! —

„Sie denken," begann Alexander, „daß ich Ruth nicht nach Würden zu schätzen wüßte; das ist ein Irrthum, ich wäre sonst ja nicht dahin gelangt, sie so warm zu verehren, wie es der Fall ist. Von der Stunde an, in der ich mich nach dem Entzweien von ihr trennte, hatte ich keine Ruhe mehr und sah ein, was für eine kolossale Dummheit ich beging, mein Benehmen hatte mir einen ganz nichtswürdigen Streich gespielt. Natürlich hielt ich Alles für verloren. Wie konnte Ruth nach diesem Vorfall wieder Vertrauen zu mir fassen. Ich wollte an sie schreiben, begann wohl zehn Briefe und zerriß sie alle — damit war es nichts. Zu ihr reisen und sie bitten, wieder gut zu sein? Ja, sehen Sie, Fräulein Vicky" — Alexander lächelte verlegen wie ein Kind —, „ich vermochte das nicht über mich, aus falscher Scham, aus Furcht, wie ein Schulknabe von ihr heimgeschickt zu werden, wie ich's verdient hatte. Um diesem unerträglichen Zustand ein Ende zu bereiten, entschloß ich mich endlich kurz nach St. Francisco abzureisen; so bin ich hierher gekommen in einer Verfassung, die unbeschreiblich ist — den Tod im Herzen, den ich am liebsten gesucht hätte. Da kamen Sie; Sie wollten nichts als mir eine Lection ertheilen, mir vor Augen halten, was ich unwiderbringlich verloren hatte — wider Wissen und Willen haben Sie jedoch die Rolle eines Engels vom Himmel vor mir gespielt. Fräulein Vicky, wenn es Jemand auf der Welt gibt, mir zu helfen, so sind Sie es."

„Zum Helfen, wo es sich um ein gutes Werk handelt, werden Sie mich immer bereit finden, Herr v. Birken."

„Nun wohl; Sie stehen Ruth nahe, wie ich gehört habe, am nächsten von Allen; Sie wissen, daß es mir vergönnt war, ihr Herz zu besitzen — und es vielleicht noch besitze, Frauenliebe erlöscht nicht von heute bis morgen, auch unter dem heftigsten Sturm nicht. Wollen Sie es unternehmen, Fräulein Vicky, Ruth mitzutheilen, daß ich hier bin und sie in meinem Namen frage, ob sie im Stande sei, das Vorgefallene zu vergessen u. mir, was ich ihr Böses zugefügt, nicht nachzutragen? Wollen Sie Ihr schönes Werk krönen und das für mich thun? Ich betrachte Sie als zu mir gesandt von oben! Und ist Ruth dazu bereit, so benachrichtigen Sie mich, und umgehend werde ich zu ihr eilen."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. September 1898.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat dem Oberregierungsrath Dr. Friedrich Wörishoffer die etatsmäßige Stelle eines Vorstandes der Fabrikinspektion und dem Fabrikinspektor Ernst Schellenberg diejenige eines Centralinspektors bei der genannten Behörde übertragen. Gerichtsschreiber Max Lohrer beim Amtsgericht Pforzheim wurde in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Engen versetzt; Registrator Franz Dufner beim Amtsgericht Bruchsal zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Pforzheim, Gerichtsschreiber Lorenz Vierneisel beim Amtsgericht Boxberg zum Registrator beim Amtsgericht Bruchsal und Aktuar Oskar Färber beim Amtsgericht Villingen zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Boxberg ernannt. Aktuar Gustav Altfelix beim Landgericht Mannheim wurde zum Sekretariatsassistenten ernannt, dem Hauptlehrer Franz Steinhart an der Volksschule zu Karlsruhe die etatsmäßige Amtsstelle eines Musiklehrers am Realgymnasium daselbst übertragen.

* **Antwort-Telegramm.** Auf das von der Schützenabtheilung des Militärvereins an den Großherzog gerichtete Glückwunsch-Telegramm ist nachstehende Antwort eingetroffen: „Schützenabtheilung des Militärvereins, Oberschützenmeister Conrads N 4, 11, Mannheim S. K. H. der Großherzog lassen für die dargebrachten Wünsche herzlich danken. Babo."

* **Eine Gedenktafel an den Aufenthalt des Großherzogs von Baden vor Straßburg im Jahre 1870** ist in Lampertheim im Elsaß an dem Lobstein-Bauerschen Bauernhof errichtet worden. Dieselbe wird nächsten Sonntag festlich eingeweiht. Neben der Gedenktafel befindet sich auch eine Büste des Großherzogs.

* **Ueber Verlegungen von Stäben und Truppentheilen** theilt das Kriegsministerium mit, daß u. A. der Stab der 84. Infanterie-Brigade von Karlsruhe nach Lahr, das 8. badische Infanterie-Regiment Nr. 169 von Karlsruhe bezw. Rastatt nach Lahr, das 9. badische Infanterie-Regiment Nr. 170 von Kehl bezw. Mülhausen i/E. nach Offenburg verlegt werden.

* **Bürgerschule und erweiterte Volksschule.** Aus der Mitte des Stadtverordnetenkollegiums ist an den Stadtrath folgende Eingabe gerichtet worden: „In der hiesigen Presse ist dieser Tage behauptet worden, bei der Aufnahmeprüfung für das Mannheimer Gymnasium seien Schüler der hiesigen erweiterten Volksschule, die zu den ersten ihrer Klasse zählten und welche die besten Zeugnisse ihrer seitherigen Lehrer mitbrachten, glatt durchgefallen, während die Zöglinge der Bürgerschule, selbst wenn sie bezüglich des Platzes beim zweiten und letzten Drittel rangirten, unbeanstandet aufgenommen wurden. Auch habe der Leiter des Gymnasiums gegenüber Eltern der Durchgefallenen offen geäußert, daß er die hiesige erweiterte Volksschule nicht als passende Vorschule ansehen könne. Diese Angaben müssen um so mehr befremden, als sogar der Lehrplan der einfachen Dorfschulen ein derartiger ist, daß sie im Stande sein müssen, befähigte Schüler zum Besuch des Gymnasiums genügend vorzubereiten. Da ein Dementi jener Preßäußerung bis jetzt nicht erfolgt ist, gestatten wir uns, an den verehrlichen Stadtrath die ergebene Anfrage zu richten: 1. ob die oben erwähnten Behauptungen den Thatsachen entsprechen. 2. Bejahendenfalls: was der Stadtrath zu thun gedenkt, um der nahe liegenden Befürchtung entgegen zu wirken, daß das Ansehen und die Leistungsfähigkeit unserer früher so anerkannt vorzüglichen erweiterten Volksschule in ganz bedenklicher Weise gesunken sei. Wir bitten diese Anfragen in der nächsten Bürgerausschußsitzung gefälligst beantworten zu wollen.

* **Wildmangel.** Als im Frühjahr und Sommer die Schleusen des Himmels sich gar nimmer zuthun wollten, hörte man manche Jagdpächter die Befürchtung aussprechen: „Oh weh, dieses Jahr gibt es theuern Hasenbraten." Diese Sorge erweist sich nun, wie aus Jägerkreisen mitgetheilt wird, leider als berechtigt, denn allenthalben hört man die Jäger klagen: „Es hat fast keine Hasen, nur wenig Rebhühner und Rehe."

* **Zwei Obstmärkte** finden in diesem Jahre wieder in Frankfurt statt, der erste am 21. September, der zweite am 5. Oktober. Wie in den Vorjahren läßt die Marktordnung ausschließlich in Deutschland gezogenes Obst u. s. w. zu und zwar: sortirtes Tafelobst, gepflücktes Wirthschaftsobst, gewöhnliches Wirthschafts- und Mostobst, gedörrte und eingekochte Obstfrüchte, Obstweine, Obstbranntweine, Obstliqueure, Mus, Marmelade, Gelée u. s. w., ferner gedörrte und eingekochte Gemüse, sowie Verpackungsmaterial. Der Verkauf geschieht nach Proben. Die Proben von sortirtem Tafelobst und gepflücktem Wirthschaftsobst dürfen bis 5 Kilogramm brutto, diejenigen von gewöhnlichem Wirthschaftsobst bis 25 Kilogramm betragen. Obst- und Gemüse-Produkte sind mit Ausnahme der flüssigen, die in Flaschen aufzustellen sind, in Originalpackung auszustellen. Jeder Probe ist ein Begleitschein beizugeben, der folgende Angaben enthält: Name der Sorte, Preis per Kg. bezw. per 100 Kg. ab nächster Bahnstation, das zur Verfügung stehende Quantum, den Namen des Verkäufers, die ungefähre Lieferzeit. Die Proben sind am Tage vor Abhaltung des Marktes franko Marktlokal (Stadthalle) zu liefern, oder an das Obstmarkt-Comité, Gneisenaustraße 15, einzusenden. Alle Verkäufe auf dem Obstmarkte finden durch vom Markt-Comité abgestempelte Schlußscheine unentgeltlich statt. Begleitscheine sind vom Obstmarkt-Comité erhältlich, das auch jede weiter gewünschte Auskunft ertheilt. Es sei zum Schluß noch darauf aufmerksam gemacht, daß das Obstmarkt-Comité und die Centralstelle für Obstverwerthung auch sonst vor und nach den Märkten den An- und Verkauf von allen Sorten Obst unentgeltlich vermitteln.

* **Silberne Hochzeit.** Wirth Friedrich Hoffart und dessen Ehefrau Katharine geb. Bonnholzer feiern morgen das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Versteigerung städtischer Bauplätze.** Bei der gestern Nachmittag erfolgten Versteigerung der städtischen Bauplätze Hildastraße Nr. 2 (915,80 Qm.) und Hildastraße Nr. 3 (801,45 Qm.) wurden dieselben durch Herrn Agent J. Zilles zum Anschlagspreise von 85 Mark per Quadratmeter für die Herren Gebr. Hoffmann dahier ersteigert.

* **Ortskrankenkasse Mannheim I.** Im Monat August 1898 wurden vereinnahmt an Krankenkassenbeiträgen 53,970 Mk. 87 Pfg., verausgabt an Krankengeld 4 Wochen 11,881 Mk. 25 Pfg. Wöchnerinnenunterstützung 721 Mk. 75 Pfg., Familienunterstützung 194 Mk. 62 Pfg., Unfallzuschuß (vom Arbeitgeber wieder rückvergütet) 165 Mk. 87 Pfg. Der Mitgliederstand bezifferte sich Anfang des Monats auf 13,317 männliche, 3,607 weibliche, Ende desselben auf 13,307 männliche, 3,556 weibliche Personen. Anmeldungen gingen ein 5,895 St., Abmeldungen 5,940 St., Lohnveränderungen wurden gemeldet 321 St. Am Krankenschalter wurden abgegeben 1129 Talons für praktische, 418 Talons für Spezial- und Zahnärzte. Die Gesammtsumme der Erkrankungen (mit Erwerbsunfähigkeit) 710, der Todesfälle 12. An Invaliditätsbeiträgen wurden vereinnahmt 21,706 Mk. 68 Pfg., Beitragsmarken wurden verklebt Lohnklasse II 758, III 20,008, IV 44,686. Quittungskarten wurden am Schalter abgegeben 2,173 St.

* **Club der Sachsen und Thüringer.** Vom herrlichsten Wetter begünstigt unternahm der Verein letzten Sonntag einen Familien-Ausflug nach Schwetzingen — Hôtel Haßler. Die Betheiligung war eine ganz außerordentlich starke, sodaß bereits bei der ersten Abfahrt um 2 Uhr Platzmangel war und der Zug verlängert werden mußte. Nach Ankunft in Schwetzingen stärkte man sich etwas im Hôtel Haßler und wurde sodann der geplante Spaziergang durch den Schloßgarten angetreten. Nachdem die Zwischenzüge noch weitere Gäste zugeführt hatten, brachte die programmmäßige zweite Abfahrt 3.35, nochmals eine so stattliche Anzahl von Theilnehmern, daß der Saal bereits vollständig besetzt war, als die Spaziergänger vom Schloßgarten zurückkehrten. Um 5 Uhr begann die festgesetzte Unterhaltung, die aus musikalischen und humoristischen Vorträgen bestand. Der musikalische Theil des Programms wurde durch die Mitglieder Herren Pezold und Dietrich, sowie durch die Herren Bergner und Kräz in tadelloser Weise zur Ausführung gebracht. Das Mitglied Herr Eisenblätter erntete mit zwei gut vorgetragenen Liedern ebenfalls großen Beifall. Das Gebiet der Komik und des Humors war durch die Mitglieder Herren Hartmann, Knauff und Faust, sowie durch die Herren Heinle und Möller vorzüglich vertreten und fanden sämmtliche Vorträge (Soloscenen, Duetts und Couplet's) stürmischen Applaus. Geschickte Kostümirung erhöhte den Eindruck der Vorträge wozu auch Herr Fr. Bergersdörfer das Seine beitrug und sich als tüchtiger Theaterfriseur bewährte. Die Zwischenpausen des Programms wurden durch verschiedene Tänze ausgefüllt und nahte nur zu schnell die Stunde der Rückfahrt die um 11 Uhr erfolgte. Das ganze Arrangement und der außerordentlich befriedigende Verlauf des Ausflugs stellen dem Verein das beste Zeugniß aus. Es ist hier lebenden Sachsen und Thüringern — namentlich auch Familien — nur anzuempfehlen, diesem neuen Verein beizutreten. Zu den jeden Donnerstag Abend 9 Uhr im Vereinslokal „Restaurant Hohenzollern" Kaiserring 40, stattfindenden gemüthlichen Zusammenkünften sind Gäste stets willkommen.

* **Der Verein deutscher Eisengießereien,** welcher vorgestern seine Jahresversammlung in Heidelberg abhielt, machte gestern Vormittag eine Exkursion zur Besichtigung der neuen Eisengießerei der Firma Bopp & Reuther auf den Waldhof. Die über 100 Theilnehmer aus allen Industriebezirken Deutschlands wurden durch Herrn Reuther mit einigen herzlichen Worten begrüßt. Nach näherer Erläuterung der Situation und Anlage der Gießerei an der Hand mehrerer ausgestellter Pläne durch Herrn Direktor Geyer wurde das Werk besichtigt. Vor Verlassen des Etablissements stattete das Vorstandsmitglied Herr Geheimer Bergrath Jüngst aus Gleiwitz in kurzer Rede den Dank der Besucher ab, welche in den Worten gipfelte: „Wir beugen uns vor solchem Nachdenken, solcher Arbeit und solcher Leistung." Ein dreifaches „Glückauf" auf das Wachsen und Gedeihen der Firma Bopp & Reuther beschloß die im Sinne aller Theilnehmer gesprochene Rede.

* **Oeffentliche Versammlung.** Man schreibt uns: Auf den heute (Donnerstag) Abends ½9 Uhr im Casinosaal stattfindenden Vortrag des Herrn Stadtpfarrer Umfried aus Stuttgart über den russischen Abrüstungsvorschlag (veranstaltet von der hiesigen Ortsgruppe der deutschen Friedensgesellschaft) sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

* **Stadtpark.** Wir machen darauf aufmerksam, daß heute Donnerstag Abend 8—11 Uhr und Samstag Nachmittag 4—6 Uhr Concert stattfindet.

* **Im Bierboykott** scheint sich ein tolles Durcheinander der Genossen entwickeln zu wollen. Während vorgestern auf dem Lindenhof eine öffentliche Arbeiterversammlung stattgefunden hatte, die sich für die Aufhebung des Boykotts aussprach, weil derselbe auf die Brauereien nicht die erhoffte Wirkung ausgeübt habe, und welche nur die Bedingung stellte, daß wenigstens die verheiratheten Arbeiter wieder in den Brauereien Unterkunft finden, vertrat eine gestern in der Schwetzinger Vorstadt im Lokal Foßhag abgehaltene Arbeiterversammlung den direkt entgegengesetzten Standpunkt, indem sie mit allen gegen 2 Stimmen folgende Resolution annahm:

„Die heute im Lokale Foßhag stattgefundene zahlreich besuchte Versammlung erklärt sich mit den streikenden Brauereiarbeitern, sowie mit dem Beschluß der Streikenden vom 9. September solidarisch und verpflichtet sich, mit allen Kräften den Boykott hochzuhalten, bis annehmbare Bedingungen von den Brauereien gestellt, d. h. bewilligt, und von einer öffentlichen für ganz Mannheim stattfindenden Versammlung gutgeheißen worden sind."

Die Diskussion war eine äußerst heftige, Genosse Merz machte den sozialdemokratischen Führern Dreesbach u. Jäckh den Vorwurf, daß sie sich zurückgezogen hätten. Wenn die Führer so handeln, dann könne man es den Arbeitern nicht verdenken, wenn sie kein Interesse für den Boykott zeigen. Süßkind handle über den Kopf der Streikenden hinweg und übe Verrath an der Sache. Genosse Jaeckh suchte diese schweren Vorwürfe des Genossen Merz zu entkräften und fuhr das gröbste Geschütz gegen ihn auf. Es sei eine Illusion, wenn man glaube, den Streik und den Boykott noch weiter fortführen zu können. Man habe die Macht der Brauereien unterschätzt. Die Brauereidirektoren seien vernünftiger, wie mancher Arbeiterführer. Die Brauereiarbeiter hätten der Arbeiterschaft den Boykott aufoktroirt. Die Liebenswürdigkeiten, welche Genosse Jaeckh gegen den Genossen Merz richtete und die dieser in gleich schöner Weise erwiderte, wollen wir übergehen. Bei der Abstimmung unterlag Jaeckh mit seiner Ansicht, wie aus der angenommenen Resolution hervorgeht. Ferner fand gestern Abend eine öffentliche Arbeiterversammlung für die Neckarvorstadt statt, in welcher gleichfalls beschlossen wurde, den Boykott fortzusetzen und zwar soll er energischer als bisher durchgeführt werden.

* **Amerikanischer Schwindel,** so könnte man füglich gewisse Manipulationen bezeichnen, die unlängst in dem pfälzischen Orte Weisenheim versucht wurden. So erhielt Herr Kohlenhändler Uhrig einen Brief aus Amerika von einem angeblichen Advokaten des Inhalts, sein schon vor Jahren ausgewanderter Sohn sei in einem Betriebe verunglückt, die Gesellschaft dafür haftbar und ein diesbezüglicher Prozeß von sicherem Erfolg. Nur beliebe man eine bestimmte Vorlage einzuschicken. Da diese aber wohlweislich unterblieb und dem Herrn Advokaten lediglich ein gewisser Prozentsatz der Klagesumme in Aussicht gestellt wurde, so war der Prozeß auch schon erledigt; es fehlte nämlich des Pudels Kern, die Vorlage. Offenbar haben wir es hier mit einem systematisch betriebenen Schwindel zu thun und bitten wir daher Jedermann, in ähnlichen Fällen ja vorsichtig zu sein, eventuell mit Hilfe deutscher Konsulate Klarheit zu schaffen.

* **Ein tragi-komisches Geschick** ereilte einen Bauersmann im Odenwald. Er hatte beim Verkauf von Schaafen einen guten Erlös erzielt und in der Freude darüber sich „Einen" so angesäuselt, daß er im Straßengraben Nachtquartier nahm. Im Traum hielt er fünf Hundertmarkscheine für wollige Lämchen und zerrupfte sie. Als er Morgens erwachte, lag er in den Schnitzeln des Papiergeldes gebettet, von denen manche bereits ein Spiel des Windes geworden waren. Ob die Nummern der Scheine noch ersichtlich waren, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 16. Sept. Der vom Atlantischen Ozean bis nach Süddeutschland vorgedrungene neue Hochdruck breitet sich nun auch über Mittel- und Norddeutschland, sowie über Oesterreich-Ungarn aus. Ein Luftwirbel ist noch nicht im Anzug. Demgemäß ist für Freitag und Samstag fortgesetzt trockenes und größtentheils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
14. Sept.	Morg. 7⁸⁰	763,6	10,4		still		
14. „	Mittg. 2⁰⁰	763,5	21,8		S 2		
14. „	Abds. 9⁰⁰	764,4	15,6		still		
15. „	Morg. 7⁰⁰	766,5	11,2		N 2		

Höchste Temperatur den 14. Sept. + 22,0°
Tiefste „ vom 14/15. Sept. + 10,6°

Aus dem Großherzogthum.

= **Waldhof,** 14. Sept. Der Militärverein Waldhof feierte Sonntag, 11. Sept. d. J., im Saale der Brauerei Ritz das Geburtsfest des Großherzogs, verbunden mit dem 17. Stiftungsfeste des Vereins. Morgens 8 Uhr ging der ganze Verein mit klingendem Spiel in die katholische Kirche der Spiegelmanufaktur zum Dankgottesdienste; nach Beendigung desselben fand in der Kantine der Spiegelmanufaktur Frühschoppenconcert statt, welches in animirtester Stimmung verlief. Nachmittags ¾3 Uhr war Aufstellung des Festzuges, an welchem 5 hiesige Vereine theilnahmen. Punkt 3 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung, und boten die im Festzuge an der Spitze marschirenden, mit der Medaille für 30jähr. Dienste dekorirten 31 Arbeitsveteranen einen erhebenden Anblick. Der Festzug bewegte sich sodann durch mehrere Straßen Waldhofs nach dem Saale der Brauerei Ritz, allwo die Feier ihre Fortsetzung fand. Der 1. Vorstand des Militärvereins, Herr C. Wagemann, begrüßte sodann in erster Reihe den zum Fest erschienenen Direktor der Spiegelmanufaktur, Herr Jules Meyer, sodann den ebenfalls erschienenen Geistlichen Herrn Kiefer, hieß ferner die Vereine, die sich an dem Feste betheiligten, willkommen, und feierte dann in einer Ansprache den Großherzog, auf welchen er sodann ein begeistertes dreifaches Hoch ausbrachte, welches mit frenetischem Jubel aufgenommen wurde. Herr Direktor Jules Meyer hielt hierauf an die mit der Arbeitsmedaille für 30jährige Arbeitszeit in der Spiegelmanufaktur dekorirten Arbeiter eine längere Ansprache, worin er der Verdienste derselben in ehrendster Weise gedachte und die väterliche Fürsorge des Großherzogs für die Arbeiter und deren Wohlergehen hervorhob; er stellte sodann dieselben als Muster und Vorbild gerade in dieser bewegten Zeit den jüngeren Arbeitern gegenüber und brachte zum Schlusse ein Hoch auf die vier in diesem Jahre dekorirten, sowie auf die in früheren Jahren dekorirten Arbeiter aus, was begeisterten Widerhall fand. Das Hoch auf den Kaiser brachte wiederum der 1. Vorstand aus und wurde dasselbe mit Jubel erwidert. Das Fest verlief in der angenehmsten und heitersten Weise, gewürzt durch Musikvorträge der Kapelle Hammel und durch Gesangsvorträge der Gesangsabtheilung des katholischen Arbeitervereins sowie durch den Gesangverein „Harmonia", und fand seinen Abschluß durch einen Ball, welcher die Theilnehmer bis in die späteste Abendstunde zusammenhielt. Dieses Fest wird jedem Theilnehmer in froher Erinnerung bleiben.

* **Lützelsachsen,** 14. Sept. Gestern wurde der Schmied Peter Rohr von hier in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Alter 56 Jahre. Zerrüttete Lebensverhältnisse sollen denselben in den Tod getrieben haben.

* **Großsachsen.** Der Landwirth Fritz Johann Maier, in dem 40. Lebensjahre stehend, wurde in der Sandgrube verschüttet. Bis jetzt liegt derselbe bewußtlos darnieder und wird an seinem Wiederaufkommen gezweifelt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Haßloch,** 14. Sept. Gestern wurde die 21jährige Tochter des Taglöhners Georg Volckmer verhaftet, da dieselbe vorige Woche im freien Felde geboren und sich jeder Mutterpflicht entzog, indem sie, unbekümmert, das neugeborene Kind auf einem Acker liegen ließ, so daß dasselbe starb.

* **Göllheim,** 14. Sept. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in Lautersheim. Der Wirth Mann hat einen Brunnen, in dem an dem Mauerwerk Reparaturen vorzunehmen waren. Als nun der Maurer Kerkner in dem Schacht beschäftigt war, stürzte dieser plötzlich in sich selbst zusammen, den unglücklichen jungen Mann unter den Trümmern begrabend. Es wurden natürlich sofort alle Anstrengungen gemacht, um den Verunglückten zu retten, was schließlich auch gelang.

* **Seligenstadt,** 14. Sept. Der 22jährige Fabrikarbeiter Christoph Winkler beobachtete bei der fliegenden Brücke im Wasser einen treibenden Gegenstand. Er hielt denselben für einen Sack oder einen Holzklotz, hielt ihn an und entdeckte in ihm — die Leiche seines eigenen Vaters, des 66 Jahre alten Gärtners Peter Winkler, mit dem er wenige Minuten vorher noch gesprochen hatte. Der Verstorbene litt seit Jahresfrist an einem unheilbaren Zungen- und Wangenkrebs. Das furchtbare Leiden scheint den Greis zur Verzweiflung gebracht und in den Tod getrieben zu haben.

* **Basel,** 13. Sept. Ein Italiener stach einem Landsmann beim Centralbahnhof im Streit ein gewaltiges Messer in den Kopf. Der Stoß war so heftig geführt, daß die Spitze des Messers zum Schädel herausdrang und ein Auge verloren ist. Zur Entfernung des Messers mußte eine Zange benutzt werden.

Ernte- und Marktberichte.

Hopfen, Sandhausen, 13. Sept. Die Hopfenpflücke ist hier nahezu beendet. Die Nachfrage nach unserem Hopfen ist eine außergewöhnlich rege und ist der Preis seit gestern für trockene Waare bis 175 Mark und darüber gestiegen. Bis diese Woche zu Ende ist, wird hier bei den Produzenten nur noch ein kleiner Rest ihrer Ernte auf Lager sein.

Schwetzingen, 14. Sept. Die Preise sind hier noch im Steigen. Der Vorrath an nichtverkaufter Waare am hiesigen Platze soll kaum noch über 50 Ctr. betragen. Auf der städtischen Waage wurden gestern 115 Ballen verwogen, für welche bis zu 170 M. und Trinkgeld bezahlt worden sind. Für einige Posten wurden gestern und heute bereits 175 und 180 M. pro Ctr. und Trinkgeld bezahlt.

Nürnberg, 13. Sept. Preise am 13. Sept.: Prima Gebirgshopfen 125—130 M., prima Markthopfen 110—120 M., mittel Markthopfen 95—105 M., geringe Markthopfen 70—90 M., prima Badische 155—160 M., prima Württemberger und Hallertauer 140—155 M., mittel dto. 110—130 M., geringe (brandige) 80—100 M., Spalter Landhopfen 140—170 M.

Sport.

Donaueschingen, 14. Septbr. Als Erster bei der Distanzfahrt Wien-Donaueschingen ist der Ritter Wiener von Welten in frischem Trabe um 6,4 Uhr Abends hier angekommen. Fahrtdauer 107 Stunden 10 Minuten. Fahrer und Pferde waren vollkommen gesund.

Tagesneuigkeiten.

— Im Kaiser Wilhelms-Kanal sank ein mit 800 Zentner Gerste beladenes Schiff, das ein Dampfer anrannte. Die Hebung wird heute erwartet.

— In Reims verübte ein 14jähriger elsässischer Knabe Selbstmord, indem er sich vor einem Zuge auf die Schienen warf.

— In Kopenhagen wurde auf der Sternwarte ein Komet entdeckt.

— Vom Kreuzergeschwader in Ostasien schreibt ein Obermatrose Arndt aus Kiautschau: „Ich hatte mir den Arm verletzt, und da die sonst ungefährliche Wunde stark blutete, ging ich ins Revierlazareth, um mich verbinden zu lassen. Zufällig war weder ein Arzt, noch ein Lazarethgehülfe da, ich mußte einen Augenblick warten. Da trat Prinz Heinrich ein. Er erkundigte sich sofort nach meinem Begehr, und als ich ihm erzählte, wie ich mich verletzt hatte, holte er rasch Verbandszeug herbei, schnitt mir, um besser an die verletzte Stelle zu kommen, die Bluse auf und legte einen kunstgerechten Verband an. Darauf gab er Befehl, daß mir auf seine Rechnung eine neue Bluse gegeben werde."

— Die kretische Regierung hat beschlossen, eigene Briefmarken, mit einem Kopf der Hera, in Umlauf zu setzen.

— Aus Wien erzählt man: Eine arme alte Frau, die im Volksprater heiße Würstel verkauft, hatte an ihrem Kochapparat ein schwarzes Fähnchen befestigt. Auch sie wollte zeigen, daß sie zwar ihr Geschäft nicht sperren könnte, aber der Trauer um die ermordete Kaiserin nach ihren schwachen Mitteln Ausdruck geben möchte.

— An der sächsisch-böhmischen Grenze erschoß ein Grenzaufseher eine Frau aus Schönau in Böhmen, die Kaffee und Petroleum durchzuschmuggeln versuchte und auf sein „Halt!" davonlief.

— In Japan sind bei dem letzten Taifun 230 Personen umgekommen. Der materielle Schaden ist sehr groß.

— In Petersburg brannten in der Vorstadt 18 Villen und am Tage zuvor die Nordische Aktien-Wollweberei ab.

— In Philadelphia ereignete sich eine furchtbare Explosion, durch die drei Häuser völlig zerstört wurden. Vier Personen wurden sofort getödtet und 18 liegen unter den Trümmern, wahrscheinlich alle todt. Ursache noch unbekannt.

— Einen Juwelenschatz besaß die Kaiserin von Oesterreich, der auf 2½ Millionen Gulden an Realwerth veranschlagt wird. Darunter befindet sich eine Perlenschnur, die 300,000 Gulden werth ist.

— Ein Einjährig-Freiwilliger, Namens Speichert, brach bei den Kaisermanövern das Bein. Sein Vater, ein Gutspächter, wollte ihn im Lazareth besuchen und brach im Hotel, in dem er eingekehrt war, ebenfalls das Bein. Nun liegen Vater und Sohn in demselben Krankenzimmer.

— Abgestürzt ist der Wiener Tapezierer Proisl im Kamphale in Niederösterreich von einem Felsen. Er starb einige Stunden nach dem Unfall.

— Im Dorf Joinville in Frankreich hat eine Feuersbrunst 24 Häuser eingeäschert.

MARCHIVUM

— Die Galakutsche des besiegten Mahdi, die in Chartum erbeutet wurde, ein Landauer, trägt den bekannten Vermerk: „Made in Germany.“

— Ein arabischer Redakteur will dem deutschen Kaiser bei seiner Orientfahrt „Dichtergrüße aus dem Morgenlande“ am Libanon überreichen. Er fordert die arabischen Dichter zu Beiträgen auf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Fidelio.

Die gestrige Fideliaufführung, die zu einer eingehenden Besprechung keinen Anlaß bietet, nahm, was die Leistungen auf der Bühne betrifft, einen ziemlich ungleichmäßigen Verlauf. Frl. Hübsch als Marzelline genügt immer noch nicht ganz den Anforderungen Beethovenscher Musik, und die kleine, aber wichtige Repräsentationsrolle des Ministers, die mit imponirender Vornehmheit gespielt und gesungen sein will, fand durch unseren Bassisten Herrn Mosel keine besonders glückliche Wiedergabe, wodurch das Finale natürlich beeinträchtigt wurde. Herr Mohwinkel, der hier zum ersten Mal den Pizarro sang, gab sein Bestes im zweiten Akt. Hier war es die Kerkerscene, der dramatische Höhepunkt des ganzen Werkes, die auch den Höhepunkt der gestrigen Aufführung bedeutete und die eindrucksvollste Wirkung hinterließ. Dem sicher und kraftvoll durchgeführten Pizarro des Herrn Mohwinkel standen hier zur Seite die schätzenswerthen und wohlbekannten Leistungen des Frl. Heindl (Fidelio), Herrn Krug (Florestan) und Herrn Marx (Rocco). Das Orchester leistete unter Herrn von Reznicek's umsichtiger Leitung sehr Tüchtiges und zeichnete sich wieder mit dem Vortrag der großen C-dur-Leonorenouvertüre besonders aus. Dr. W.

Grillparzers Trauerspiel: „Des Meeres und der Liebe Wellen“, gelangt heute Abend neu einstudirt zur Aufführung. Frl. Wittels spielt die Hero, Herr Senger den Leander. Als Naukleros wird sich der neu engagirte zweite Liebhaber, Herr Werner Steineck (bisher am Stadttheater in Freiburg) vorstellen.

Im Evangelimann, der morgen Abend aufgeführt wird, sind drei Rollen neu besetzt. Die Rolle des Justiziärs ist an Herrn Marx, die der Martha an Frl. Dima und die der Magdalena an Frl. Kofler übergegangen.

In Ludwigshafen findet, wie wir dortigen Blättern entnehmen, heute Abend im Gesellschaftshause eine große Wohlthätigkeitssoiree statt, welche von Mitgliedern der Mannheimer Hofbühne zu Gunsten des durch unverschuldete Schicksalsschläge und hartnäckiges Mißgeschick schwer getroffenen Direktors des dortigen Sommertheaters, Herrn Süßenguth und seines Ensembles veranstaltet wird. Da sich die besten Kräfte des Mannheimer Kunstinstituts in liebenswürdigster Weise zur Mitwirkung bereit gefunden haben, wird ein Künstlerabend zu Stande kommen, wie er in Ludwigshafen nicht oft geboten werden dürfte. Es wirken unter Anderen mit die Damen: Frau Concertmeister Schuster, Frau Flora, Frl. Heindl, Hübsch, Lißl, Kaden, die Herren Hofkapellmeister Reznizek und Langer, Concertmeister Schuster, Musikdirektor Bärtich, von Oper und vom Schauspiel die Herren Krug, Rüdiger, Kromer, Mohwinkel, Hecht und Kökert. Außer Liedervorträgen, Couplets u. s. w. kommt der Einakter „Ein delikater Auftrag“ zur Aufführung.

Die Première des musikalischen Lustspiels „Die Abreise“ von E. d'Albert ist für München auf den 24. Oktober festgesetzt worden.

Frau Cosima Wagner hat eine Neuauflage der „Rienzi“-Partitur veranlaßt, in der alle vom Meister gemachten Andeutungen benutzt werden. Das Erscheinen dieser Neuauflage steht unmittelbar bevor. Direktor Mahler in Wien wird diese Partitur bereits benutzen.

In Hannover, hat sich ein Komitee für Errichtung eines Denkmals für den Dichter Hölty gebildet. Hölty, an dessen Sterbehause, Leinstraße 8, hier eine Gedenktafel angebracht ist, ruht auf dem Nikolaikirchhofe; die Stelle ist nicht genau bekannt, doch weiß man, daß er in der Nähe der Friedhofskapelle bestattet ist. Für das einfach auszuführende Denkmal liegt bereits ein Entwurf von den Herren Karl Gundelach und Luer vor.

Auf der Höhe südöstlich von Leipzig wird am 18. Oktober d. J. der erste Spatenstich für das Völkerschlacht-Denkmal erfolgen, dessen Pläne Professor Bruno Schmitz in Berlin entworfen hat und zu welchem Beiträge in Deutschland gesammelt wurden. In Folge der Riesenausdehnung des Denkmals wird die Bauzeit mehrere Jahre dauern.

Die Errichtung eines Chopin-Denkmals in Paris ist gesichert. Es wird im Pariser Park Monceau Aufstellung finden; mit der Ausführung ist der Bildhauer Georges Dubois betraut worden, der bereits zwei Modelle für Bronze und für Stein vollendet hat. Die Enthüllung soll im Jahre 1899 stattfinden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 14. Sept. Nach der „N. Fr. Pr.“ antwortete Luccheni auf die Frage des Richters, ob er beabsichtigt habe, König Humbert oder Crispi zu tödten: „Den König mit Vergnügen, aber Crispi nicht. Crispi sei ein Dieb, er habe 500,000 Lire gestohlen, ich hätte noch mehr geraubt in seinem Falle. Vor einem Dieb muß man den Hut ziehen, einen Dieb morde ich nicht.“

Triest, 14. Sept. Hier verlautet, daß gestern Abend 14 Personen wegen Ausschreitungen verhaftet wurden. Gegen 10 Uhr zogen an 200 Personen zum italienischen Turnverein, um ihn gegen einen vermeintlichen Angriff zu schützen. Polizei und Militär, die den Umzug für eine Demonstration hielten, umzingelten den Trupp und verhafteten 120 Personen. Bei einigen wurden Waffen gefunden. Um halb 11 Uhr Nachts herrschte völlige Ruhe. Um Mitternacht kehrte das Militär in die Kasernen zurück.

Triest, 14. Sept. In Nabresina griffen 1200 mit Steinen bewaffnete Slovenen italienische Arbeiter an und zerstörten Alles in den italienischen Häusern. (Frkf. Ztg.)

Tunis, 14. Sept. Als der älteste Sohn des Dey zu Wagen auf der Straße von La Marsa nach der Residenz zurückkehrte, wurden von einem Menschen, der europäische Kleidung und auf dem Kopf die Chechia, die rothe tunesische Mütze, trug, zwei Schüsse abgegeben. Man glaubt, daß es sich nicht um ein Attentat, sondern um die Unvorsichtigkeit eines Jägers handelt. Der Prinz wurde nicht verletzt.

Paris, 14. Sept. Im Kabinet ist man entschlossen, die Revisionssache ihren rechtlichen Gang nehmen zu lassen und den Kassationshof noch vor der Ernennung eines neuen Kriegsministers damit zu befassen. Die Hetzblätter bringen ein Telegramm aus Berlin, wonach die dortige Presse seit einigen Tagen in der Dreyfussache stiller geworden sei und ein Politiker sich geäußert habe, wir haben das gewünschte Ziel, die Zerstückelung des französischen Generalstabes und des französischen Spionendienstes, erreicht, nun mögen die Franzosen unter sich streiten. (Natürlich gefälscht. Red.) Eine andere Fälschung ergibt sich aus folgender Meldung: Wie verlautet, befinden sich unter den geheimen unumstößlichen Beweisstücken für die Schuld des Dreyfus mehrere angebliche Berichte deutscher Spione, die mit ihrem Ehrenwort bekräftigen, daß Dreyfus Verrath geübt hat. Diese Berichte stammen aus den Jahren 1895 und 1896. Clemenceau und Yves Guyot erklären, daß diese Berichte nichts anderes seien, als eine vom Fälscher Henry und dessen Helfern bestellte Arbeit. In dem zumeist von Arbeitern bewohnten 13. Bezirk findet heute Abend ein großes Meeting zu Gunsten der Revision des Prozesses Dreyfus statt. Philibert Roge, der Leiter des für die Revision des Dreyfus-Prozesses eintretenden Blattes „La grande bataille“, ist gestern Abend von vier mit Knütteln bewaffneten Männern verprügelt worden. Sein Zustand ist sehr ernst. Einer der vier Männer wurde verhaftet.

Nach der amtlichen Statistik der Direktion der Zölle betrug in den ersten 8 Monaten dieses Jahres die Einfuhr 3,049,000 (gegen 2,556,478,000) im gleichen Zeitraum des Vorjahres; die Ausfuhr 2,275,613,000 (gegen 2,246,423,000 im Vorjahre.)

Paris, 15. Sept. Hier streiken 7000 Arbeiter, die bei den Weltausstellungsvorbereitungen beschäftigt sind.

Rom, 15. Sept. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und Kolumbien sollen abgebrochen werden, da die kolumbische Regierung es abgelehnt hat, den englischen Gesandten in Bogota als Vertreter der in Kolumbien lebenden Italiener anzuerkennen.

Nimes, 14. Sept. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte 17 Wähler, die bei den letzten Wahlen ihre Stimmen verkauft hatten, theils zu Geld-, theils zu Gefängnißstrafen. Der am meisten belastete Magistratsbeamte Julian Louis erhielt einen Monat Gefängniß.

Madrid, 14. Sept. Der Minister für die Kolonien erhielt die Mittheilung, daß die zur Räumung Puerto-Ricos eingesetzte Kommission zum ersten Male zusammengetreten sei. — Transportschiff „Colon“ ist in Santander eingetroffen. Von den heimkehrenden Soldaten sind unterwegs 17 gestorben.

London, 14. Sept. Der deutsche Botschafter, Graf Hatzfeldt, ist heute früh nach Deutschland abgereist. — „Standard“ meldet aus Candia: Edhem Pascha wurde auf dem englischen Panzerschiff „Revenge“ eine Denkschrift vorgelesen, worin erklärt wird, daß die Ereignisse der vorigen Woche seiner großen Fahrlässigkeit zuzuschreiben seien, und in der er aufgefordert wird, dem englischen Admiral alle Rädelsführer bei den Unruhen, sowie Alle, die auf die englischen Truppen geschossen, und Christen ermordet oder Brand gestiftet hätten, auszuliefern, das das englische Lager beherrschende Fort auszuliefern und die Bevölkerung zu entwaffnen. Wenn er diese Forderungen nicht binnen 48 Stunden erfülle, würden energische Maßregeln ergriffen werden. Nach der „Times“ wurde außerdem die Ablieferung des seit dem 3. d. eingenommenen Zehnten gefordert.

Konstantinopel, 14. Sept. Wie verlautet, hat in Ipek die Feindschaft zwischen zwei albanesischen Parteien zu Unruhen geführt. Der Bazar sei gesperrt. Der Wali von Ueskueb sei mit einigen Bataillonen von Mitrowitza dorthin abgegangen.

Petersburg, 14. Sept. Die in Porta vom Kaiser Wilhelm gehaltene Rede besprechend, schließen die „Moskowskija Wjedomosti“ ihre Ausführungen wie folgt: So lange, wie die Friedenskonferenz noch nicht zu Stande gekommen ist, wird die Regierung eines jeden Landes ebenso denken und handeln, wie Kaiser Wilhelm, und Rußland, das die Friedenskonferenz einberuft, wird keinen Augenblick seine Sorge um die Heranbildung der Kriegsbereitschaft seiner Armee einstellen, in der es, so lange keine anderen, den Frieden ohne diese Opfer für die Armee sichernde Mittel gefunden, ebenfalls die Friedensbürgschaft erblickt.

Kanea, 14. Sept. Die Pforte sandte Instruktionen, in denen es heißt, sie habe die Großmächte ersucht, eine internationale Kommission einzusetzen, um die Schuldigen zu bestrafen und die Entwaffnung durchzuführen. Der Gouverneur hat die internationalen Behörden, jede Lösung der schwebenden Fragen bis zur Entscheidung der Mächte zu verschieben. Die Pforte ordnete die von den Engländern verlangte Niederlegung einer Anzahl von Häusern an.

Canea, 14. Sept. Die Pforte sandte Instruktionen, in denen es heißt, sie habe die Großmächte ersucht, eine internationale Kommission einzusetzen, um die Schuldigen zu bestrafen und die Entwaffnung durchzuführen. Der Gouverneur hat die internationalen Behörden, jede Lösung der schwebenden Fragen bis zur Entscheidung der Mächte zu verschieben. Die Pforte lehnte die von den Engländern verlangte Niederlegung einer Anzahl Häuser ab.

Candia, 14. Sept. Der Generalgouverneur bevollmächtigte den Gouverneur von Candia, den Engländern eine Bastei und den Ertrag des Zehnten zu überlassen. Der Gouverneur verlangte, daß die 39 Häuser, aus denen die Bewohner auf die Engländer geschossen hatten, besetzt, aber nicht zerstört werden sollen, und ersuchte darum, es möge die Festnahme aller Unruhestifter und ihre Auslieferung an den Admiral verschoben werden, bis ihm Verhaltungsmaßregeln von der Hohen Pforte zugegangen seien.

* Yokohama, 14. Sept. Aus Söul wird hierher gemeldet, der König und der Kronprinz von Korea erkrankten am 11. Septbr. plötzlich nach dem Abendessen. Es wird Vergiftung vermuthet. Die beiden Erkrankten sollen sich auf dem Wege der Wiedergenesung befinden. 11 Hofbeamte sind verhaftet.

* New-York, 14. Sept. Wie hier verlautet, trat im gestrigen Ministerrath in Washington die Mehrzahl der Minister für die Annexion der Insel Luzon ein. Ebenso war die Stimmung einer Erwerbung der ganzen Philippinengruppe in hohem Maße geneigt.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* Paris, 13. Sept. Dem „Matin“ zu Folge unterbreitete der Kriegsminister Zurlinden dem Ministerrathe am Montag eine Anzahl Dokumente, welche er als entscheidende und authentische Beweise für die Schuld des Dreyfus erklärte. Mehrere Minister theilten seine Ansicht, andere bekämpften dieselbe, alle aber konstatirten, daß das Papier im Prozesse vom Jahre 1894 dem Vertheidiger nicht übermittelt worden sei. Es verlautet, Paty du Clam sei nicht blos wegen seiner Machenschaften in der Esterhazy-Affaire gemaßregelt und die Minister verlangen diesbezüglich von Zurlinden Aufklärung.

Paris, 15. Sept. Das „Echo de Paris“ meldet: Zola befindet sich gegenwärtig in der Schweiz, wo er an der Abfassung eines Briefes arbeitet, welcher zu einträchtigem Zusammenwirken zu Gunsten des Werkes der Gerechtigkeit und des Patriotismus auffordert.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 14. Sept. Die amerikanischen Forderungen sind M. 1—2 per Tonne höher. Die Frage für disponiblen Weizen bleibt anhaltend eine gute. Die Vorräthe hierin sind äußerst knapp. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134—144, Kansas prompte Verschiffung M. 134, September-Versch. M. 126, Redwinter pr. Verschiffung M. 135, September-Verschiffung M. 127, La Plata M. 140—146, Russischer Roggen M. 100, Westernroggen M. 104, Mais mixed 74, Donau-Mais M. 76, Futtergerste M. 81—84, Weißer amerik. Hafer M. 103, Russischer Mittelhafer M. 101, Prima russischer Hafer M. 110—120.

Frankfurter Effekten-Societät vom 14. Septbr. Oesterreich. Kreditaktien 302, Diskonto-Kommandit 201.40, Deutsche Reichsbank 168, Berliner Handelsgesellschaft 167, Deutsche Bank 201.60, Mitteldeutsche Kreditbank 118.50, Banque Ottomane 109.80, Bank für elektrische Industrie Berlin 140.80, Berliner Bank 117, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 298, 3 proz. Portugiesen 23.90, 5 proz. Argentinier 80.80, 4½ proz. do. innere 69.80, äußere 72.20, 6 proz. Buenos 34.70, Allg. Elektr. Aktien 279, Harpener 176.90, Laura 209.80, Concordia 280, Gürther Maschinenfabrik 111.40, Hilger 185.50, Helios 185, Nordd. Lloyd 113, Gotthard-Aktien 141.80, Schweizer Central 147.70, Schweizer Nordost 106.30, Schweizer Union 77.50, Jura-Simplon 90.90, 5 proz. Italiener 92.20.

Mannheimer Marktbericht vom 15. Sept. Stroh per Ztr. M. 1.20, Heu per Ztr. M. 2.50, Kartoffeln M. 3.50 bis 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 15 Pfg., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 6—8 Pf., Rothkohl per Stück 10—15 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 000 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 6—8 Pf., Zwiebeln per Pfund 6—8 Pf., rothe Rüben per Portion 6 Pf., weiße Rüben per Port. 6 Pf., gelbe Rüben per Portion 5 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 20 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 5—10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1.50 Pf., Aepfel per Pfd. 10—14 Pf., Birnen per Pfund 8—20 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf. Zwetschgen per Pfund 6 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben, per Pfd. 20—04 Pf., Pfirsiche per Pfund 30 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 20 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf. Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1.20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 45 Pf., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 4.50 M., Reh per Pfd. 1 M., Hahn (jung) per Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.75 Pfg., Feldhuhn per Stück 1.80 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 90 Pfg., Gans (lebend) per Stück 5—6 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 14. Sept. Heute notirten Westeregeln Stamm Aktien 198 G., Zellstofffabrik Waldhof 273 G., Vereinigte Freib. Ziegelwerke wurden zu 125 % umgesetzt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10. Septbr.

Hafenbezirk VII.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hirschmann	Gott mit uns	Ruhrort	Kohlen	3400
Breuel	Christian	Jochfeld		14000
Schmitt	Elisabetha	Oberbach	M'Steine	1400
Weinheimer	Mannheim 31	Rotterdam	Salpeter	
Walter	" 40	St. Goar	"	
Landa	K'gieher 4	Ruhrort	Kohlen	12700
Müller	Hoffnung	N.-Gemünd	M'Steine	1300
Knobel	Magdalena	"	"	1300
Hollenberg	L. Schürmann 13	Ruhrort	Kohlen	19450
Schaben	Margaretha	"	"	12000
Müller	[illegible]			18000
Horwig	Marx 1	[illegible]	Backsteine	800
Heer	" 8	"	"	800
Jakob	Baumann 3	"	"	800
Schneider	" 1			850
Krieger	Susanna	N'hausen	Steine	880
Schmitt	Schmitt	[illegible]	"	880

Floßholz 1680 cbm angekommen, 0000 cbm abgegangen.

Hafenbezirk II.

Vom 12. September:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Waibel	Wilhelm	Jagstfeld	Steinsalz	790
Kaiser	Amsterdam 9	Amsterdam	Stückgüter	4064
Ulrich	Vigilanz 10	Antwerpen	Stückg. Ctr.	15506
Nicolay	" 11	[illegible]	" "	4500
Heuß	" 15	[illegible]	" "	3000

Hafenbezirk VI.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Heidenreich	Susanna	H'hausen	Gyps	800
Albertz	Magdalena	Hirschhorn	Steine	680
Haas	Kronprinz	Ruhrort	Kohlen	8019
Arnet	Neckar	Heilbronn	Hafer	700
Köhler	Odile	Ruhrort	Kohlen	4710
Egner 1	Paulina	"	"	4170
v. d. Hauben	Mentor	"	"	10940
Dreichen	K'gieher 18	"	"	19001
Oppenhoffen	" 20	"		18606

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 13. Sept. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Der Dampfer „Kensington“, am 3. September von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Konstanz			3,50				
Waldshut	2,17	2,13	2,07	2,08	2,07		
Hüningen	1,86	1,70	1,68	1,70	1,68		Abds. 6 U.
Kehl	2,53	2,45	2,40	2,38	2,36		N. 6 U.
Lauterburg	3,44	3,31	3,26	3,18			Abds. 6 U.
Maxau	3,50	3,48	3,34	3,26	3,25	3,24	2 U.
Germersheim			3,19	3,10			B.-P. 1 U.
Mannheim	3,16	3,12	3,00	2,89	2,83	2,81	Mgs. 7½ U.
Mainz	0,90	0,86	0,81	0,74			F.-P. 12 U.
Bingen		1,46	1,44	1,35			10 U.
Kaub	1,66	1,62	1,59	1,54	1,47	1,44	2 U.
Koblenz		1,77	1,74	1,70			10 U.
Köln	1,59	1,54	1,50	1,46	1,40		2 U.
Ruhrort		1,06	1,02	0,94	0,89		8 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,18	3,15	3,04	2,94	2,88	2,86	7 U.
Heilbronn	0,48	0,48	0,56	0,44	0,50	0,50	7 U.

Mannheim, 13. Septbr. Nach Peilung vom 12. Sept. 1898 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	180,[illegible]	Straßburg 154	100
Lauterburg-Maxau	188,[illegible] bad.	Maxau	
	6,[illegible] bayer.	334	110
Maxau-Leopoldshafen	197,[illegible] bad.	Maxau	
	14,[illegible] bayer.	334	125
Leopoldshafen-Speyer	201,[illegible] bad.	Maxau	
	19,[illegible] bayer.	334	135

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.64-60	Ruß. Imperials	M. [illegible]
Zwanzig-Frcs.-Stücke	" 16.20 15	Dollars in Gold	" 4.20-17
Engl. Sovereigns	" 20.38-34		

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen. 61893

Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 und
Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

46193

Höchste Auszeichnungen: München 1888. Cöln 1889.

Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1892. Chicago 1893. Strassburg 1895.

M. Reutlinger & Cie.

Grossh. Hoflieferanten, Kunststrasse.

GROSSES LAGER von gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.

DECORATIONEN.

30 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Verleihung des Ehrenzeichens für treue Arbeit betr.

(253) Nr 55001. Im Namen Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde das durch landesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit" durch Entschließung Gr. Ministeriums des Innern vom 3. September d. Js. verliehen an:

I. Städtische Gas- und Wasserwerke hier:
1. Theodor Kraft.
2. Joseph Lay.

II. Mannheimer Gummi-, Gutta-Percha- und Asbestfabrik.
3. Johann Lay.
4. Nicolaus Ewald.
5. Franz Anton Rüth.

III. Aktiengesellschaft der Spiegelmanufaktur und chemischen Fabrik. Waldhof.
6. Michael Weller.
7. Johann Wormer.
8. Paul Abt.
9. Peter Schmidt.

IV. Spiegel-, Rahmen- u. Goldleistenfabrik Lehmann & Schmidt:
10. Friedrich Löffel.

V. Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff.
11. Wilhelm Kluge.

VI. Mannheimer Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft.
12. Ferdinand Straßburger.
13. Arie Haasters.

VII. Stäblin & Cie.
14. Karl Joseph Hartmann.

VIII. Verein chemischer Fabriken.
15. Adam Schreckenberger.

IX. Mannheimer Portlandcementfabrik.
16. Daniel Klein.

Mannheim, 9. Sept. 1898.
Großh. Bezirksamt:
Pfisterer. 71550

Bekanntmachung.

Die Ein- und Durchfuhr von Thieren aus der Schweiz betr.

Nr. 28784. Mit Rücksicht auf die in der jüngsten Zeit erfolgte starke Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in der Schweiz und die hiedurch bedingte Gefahr der Seuchenverschleppung wird auf Grund des § 7 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 / 1. Mai 1894, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, mit Wirkung vom 15. d. Mts. ab die Ein- und Durchfuhr von Klauenvieh (Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine) aus der Schweiz bis auf Weiteres verboten.

Nachsicht von diesem Verbot kann diesseits Landwirthen oder Züchtern, welche Zuchtrinder und Zuchtziegen für ihren eigenen wirthschaftlichen Bedarf einführen wollen, oder solchen Händlern, die entsprechende Einkaufsaufträge von Landwirthen oder Züchtern nachweisen, unter folgenden Bedingungen ertheilt werden:

1. daß an der Zolleingangsstelle ein von nicht länger als 6 Tagen in deutscher Sprache ausgestelltes Ursprungs- und Gesundheitszeugniß vorgewiesen wird, in welchem der zuständige schweizerische Viehinspektor oder Thierarzt unter genauer Beschreibung des Thieres bescheinigt, daß in dem Herkunftsort und in den Nachbargemeinden seit mindestens 40 Tagen kein Fall von Maul- und Klauenseuche oder einer anderen auf die betreffende Thiergattung übertragbaren Seuche vorgekommen, sowie daß das Thier selbst seuchen- und seuchenverdachtsfrei ist;
2. daß das Thier nachweislich bei dem Transport nicht Gebiete passirt hat, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, es sei denn, daß die Beförderung innerhalb der Schweiz mittelst direkten Eisenbahntransports erfolgt ist;
3. daß die an der Eingangsstelle gemäß Ziffer 3 der diesseitigen Verordnung vom 24. Juni 1894 (Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 67) vorzunehmende grenzthierärztliche Untersuchung zu irgend welchen Bedenken keine Veranlassung gibt.

Gesuche um derartige Nachsichtsertheilungen sind eventuell mit den erforderlichen Belegen versehen bei den Gr. Bezirksämtern zur weitern Vorlage anher einzureichen.

Karlsruhe, 12. Septbr. 1898.
Ministerium des Innern:
J. A.
gez.: Schenkel.

(253.) Nr. 57106 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Mannheim, 13. Septbr. 1898.
Großh. Bezirksamt:
v. Merhart. 71550

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Carl Zimmermann, Drahtflechter Mannheim betr.

Zur Schlußvertheilung sind verfügbar Mk. 519.—. Dabei sind laut dem beim Amtsgerichte Mannheim deponirten Schlußverzeichniß Mk. 2.85 bevorrechtete, Mk. 4594.65 nicht bevorrechtete Forderungsbeträge zu berücksichtigen. 71471

Mannheim, 14. Septbr. 1898.
Ug. Fischer,
Konkurs-Verwalter.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischereigesetzes betr.

(253) Nr. 57078 I. Auf Grund von § 41 der Landesfischereiordnung geben wir hiermit bekannt, daß am **1. Oktober die Schonzeit für Seeforellen,** und am **10. Oktober die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen** beginnt. Die Schonzeit für Seeforellen dauert **bis zum 31. Dezember,** diejenige für **Fluß- und Bachforellen bis zum 10. Januar.** 71526

Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — **ausschließlich der 3 ersten** Tage der Schonzeit — alles Feilhalten, Veräußern und Versenden der geschützten Fischarten verboten. Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf das Feilhalten und den Verkauf von Fischen solcher Art in Gasthäusern und Restaurationen, worauf wir noch besonders hinweisen.

Bei erlaubtem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das **Mindestmaß** für Seeforellen 30 cm., für Fluß- u. Bachforellen 20 cm.

Mannheim, 20. Sept. 1898.
Gr. Bezirksamt.
Lacher.

Bekanntmachung.

Am 71554
Samstag, den 24. ds. Mts., Vorm. 9 Uhr, 71534
werden im hiesigen Rathhause die **Plätze** zur Aufstellung der **städtischen Verkaufsbuden** für die **Herbstmesse 1898** öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Buden werden in den Planken aufgestellt.

Der Miethpreis ist zur Hälfte baar bei der Versteigerung und zur Hälfte acht Tage nach Beginn der Messe zu bezahlen.

Plan und Bedingungen können bei dem städtischen Meßkommissär — Rathhaus Zimmer No. 31 — eingesehen werden.

Mannheim, 12. Sept. 1898.
Das Bürgermeisteramt:
Ritter.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Am 71585
Samstag, 24. Septbr. l. J., Nachmittags 4 Uhr werden im hiesigen Rathhause die Plätze zum Verkauf von **Kübelwaaren** auf dem sogenannten Fruchtmarkt für die **Herbstmesse 1898** öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Plan und Bedingungen können bei dem städtischen Meßkommissär — Rathhaus Zimmer No. 31 — eingesehen werden.

Das Bürgermeisteramt:
Ritter.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Am 71586
Samstag, den 24. ds. Mts., Nachm. 3 Uhr werden im hiesigen Rathhause die **Plätze für Geschirrlager** in den sog. kleinen Planken am Zeughausplatz für die **Herbstmesse 1898** öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Plan und Bedingungen können bei dem städtischen Meßkommissär — Rathhaus Zimmer Nr. 31 — eingesehen werden.

Mannheim, 12. Septbr. 1898.
Das Bürgermeisteramt:
Ritter.
Kallenberger.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 16. Septbr. 1898, Nachm. 2 Uhr werde ich im **Pfandlokale Q 4, 5 hier** gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schreibmaschine, 1 Gaslüstre, 2 Gasarme, 3 Einlegkästen, 1 Eimer, 1 Kanapee, 1 Kleiderständer, 1 Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Copirpresse, 1 Marmorrolle und 1 Platte, 57 Stäbe Goldleisten, sowie im Anschluß hieran am Pfandorte, 2 Fässer mit 1250 Lt. Wein u. 1 Bandsäge. 71523

Mannheim, 14. Sept. 1898.
Freimüller, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am 71531
Freitag, 16. Septbr. 1898, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 daher:

1 Sekretär, Chiffonier, Sofas, Tische, 1 Bertikow, Kommode, 1 Regulateur, 1 Schreibpult, 1 gr. Spiegel mit Goldrahmen, 1 Symphonium, 1 Nähmaschine, Bilder, 1 Punschservice, 1 Violine, 1 Fischaquarium, 1 Büchergestell mit 49 versch. Bücher, etwa 17 Bogen Notenpapier, 6 Stück neue Kopfkissenbezüge mit Einsatz, 1 Ueberzieher, 1 Eisschrank, 1 Hobelbank und sonst noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 14. Septbr. 1898.
Klaus,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 16. Septbr. d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 71500

circa je 2 Ctr. grüne, schwarze, braune und rothe Farbe, 3 Ctr. Ocker, ½ Ctr. Weißerde und 1 Flasche Sikativ, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich, bestimmt versteigern.

Mannheim, 14. Sept. 1898.
Schneider,
Gerichtsvollzieher in Mannheim, M 4, 5.

Saalbau Mannheim.

Morgen Freitag, den 16. September

vollständig neues Programm.

Von diesem Riesenprogramm ist hervorzuheben **Orfeo Salvaggia,** welche auf einer Tournée in Deutschland begriffen sind und ein kurzes Gastspiel im Saalbau geben werden.

Ich mache besonders das Theater liebende Publikum auf **Orfeo Salvaggia** aufmerksam, da sich eine derartige Gelegenheit, etwas so Großartiges zu sehen, wohl selten bieten wird.

Trotz der großen Kosten

keine erhöhten Preise.

Hochachtungsvoll **H. Nottbusch.**

Außer den bereits bekannt gegebenen Vorverkauf-Stellen findet derselbe noch bei Frau **Metzler,** Cigarren-Geschäft, vis-à-vis dem Deutschen Hof und **G. Scheuf,** Musikalien-Handlung, Neckarvorstadt 2. Querstraße, statt. — Billets für **Reservirte Plätze** sind auch im **Zeitungs-Kiosk** zu haben; **Gallerie-Billets** in sämmtlichen Vorverkaufs-Stellen.

NB. Am **Samstag, den 17. d. Mts.** findet **keine** Vorstellung statt, da an diesem Tage sämmtliche Räume des Saalbau an die Mannheimer Liedertafel vergeben sind. — **Sonntag, und folgende Tage** fortwährend ohne Unterbrechung **Vorstellung im grossen Saal.** 71545

Vergebung von Bauarbeiten.

Gymnasiums-Neubau Mannheim.

Die Maler- und Anstreicherarbeiten des Haupthauses, der Turnhalle und des Abortgebäudes, sowie die Spenglerarbeiten des Directorwohnhauses obigen Neubaues sollen im Submissionswege vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen sind während der Dienststunden in unserem Geschäftszimmer (Hauptbau 2. Stock) einzusehen; daselbst sind auch die Angebotsformulare erhältlich.

Die Angebote sind, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einzureichen und steht es den Submittenten frei, der am **27. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr** stattfindenden Eröffnung derselben beizuwohnen. 71502

Mannheim, 13. Septbr. 1898.
Baubureau für den Gymnasiums-Neubau:
gez. Lang,
Großh. Bez.-Bauinspector.
Zahn, Architekt.

Pferde-Versteigerung

Mittwoch, den 21. Septemb. Vormittags 11 Uhr versteigere ich 24 Zug- u. Chaisenpferde, belgischer-, norddeutscher- u. ungarischer Rasse, sowie 1 belgischen, 4jährigen, kräftigen Ponny. Die Pferde sind jung, zugfest und sicher eingefahren, eignen sich für Schwer- und Chaisenfuhrwerk. 70992

Ferner habe ich zu verkaufen: 9 Kühe, Rigi und Simenthaler Rasse, 1 Landauer, 1 hochelegant. offener Wagen, zum 2, 3 und 4 spännig Fahren.

Bad Rippold's Au
Otto Goeringer,
Besitzer der Mineralquellen und Kuranstalten.

Patente

besorgen und verwerthen
R. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
Vertretung für Mannheim
H. Maier, Tattersallstr. 9.

Naturkuren! In allen Krankheiten, Leiden und Beschwerden, neue, eigenartige, physikalische Heilmethode mit vorzügl. Erfolgen. Einfache, milde, sichere, unfehlbare Behandlung. Aufsehen erregend! Ausführl. Prospekte 20 Pfg. Rückporto. Berathungsanfragen Mk. 3.—. 66214

Näheres durch Direktor **Kuftermann sen., Hilda-Bad,** Karlsruhe i. B., Friedenstraße 19, **Telephon Nr. 522.**

Stehen Sie auf dem Standpunkte, sich eine sichere und lohnende Existenz zu verschaffen, so

setzen Sie sich

mit der renommirten Fabrik von **Fritz Hanke** Hof-Göhlenau bei Friedland, Bez. Breslau, in Verbindung und

legen Sie sich

die Vertretung dieser weltbekannt. Fabrik von **Holzrouleaux, Jalousien, Rollläden, Rollschutzwänden** zu.

Agenten stets u. überall bei höchst. Provision u. angenehmen Bedingungen gesucht. Legitimationskarte event. gratis. Detailreisen erlaubt. 71516

Ich warne hiermit Jedermann meinem entlauf. Sohn Fridolin etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. 71540 **Frd. Brückel** J 8, 24.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Nächsten **Montag, 19. d. M.** **Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.**

Abends 8 Uhr: **Probe u. Besprechung**

Stimmbegabte, musikalisch bewanderte Damen und Herren, welche gesonnen sind dem Vereine als active Mitglieder beizutreten, belieben sich bei Herrn Musikdir. **Hänlein,** B 6, 8, jeweils von 12—1 Uhr zu melden. 71470

Gewerbe-Verein u. Handwerker-Verband Mannheim.

(Gewerbe- u. Industrieverein)

Abth. Schneidermstr.-Vereinigung

Heute **Donnerstag Abend 9 Uhr** im Lokal R 1, 1

Versammlung,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit freundlichst einladen. 71519

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel

Donnerstag, 15. September, Abends ½9 Uhr 71517

Probe.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim
Gegründet 1874

Wiedereröffnung unserer **Unterrichtskurse** zur Erlernung der Schnellschrift im Laufe dieses Monats.

Honorar M. 10 pränumerando. Anmeldungen baldigst erbeten an unsere Adresse C 4, 1 oder unseren Vorsitzenden Hrn. Rechtsanwalt A. von Harder.

Das Gabelsberger'sche System ist das verbreitetste. Es zeichnet sich aus durch seine hervorragende Deutlichkeit bei größter Kürze. In verschiedenen deutschen Staaten ist es amtlich eingeführt und auch an den städtischen und staatlichen Schulen Mannheims wird die Stenographie nach diesem System gelehrt.

71459 **Der Vorstand.**

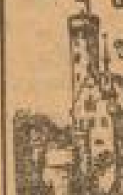
Gabelsberger Damen-Stenographen-Verein Mannheim.

Lokal: C 4, 1, parterre links.

Wir eröffnen im Laufe dieses Monats **neue Anfangskurse für Damen** und laden Interessenten freundl. ein, baldmöglichst ihre Adresse schriftlich einzureichen. Das Honorar beträgt 10 Mark und ist im Voraus zahlbar. Die Unterrichtsstunden werden **zweimal** wöchentlich, Abends von 7½—8½ Uhr von einer Lehrerin ertheilt.

71488 **Der Vorstand.**

Schwaben-Club Mannheim.



Jeden Donnerstag Vereins-Abend im Lokal: **Altbayerische Bierhalle.**

58094

I. Hypothek.

65—70,000 Mark an erster Stelle auf prima Object gesucht. Gefl. Off. sub. 71563 a. d. Exp.

Suche mich mit 8—9000 Mark **an rentablem Unternehmen** zu betheiligen. Nehme auch gute Vertretungen. **Caution bis 15,000 Mark.** Offerten unter Nr. 71296 an die Exped.

Tafel Schellfische
Cabliau
Backschollen
Lebende 71549
Karpfen
Hechte
Blaufelchen
Rheinsalm
Bach u. See Forellen
Seezungen
Tafel Zander
Suppen u. Tafel
Krebse
empfiehlt
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Telephon 488.

Heute und morgen
lebend frische 71499
Schellfische
per Pfund 20 Pfg., bei
Georg Dietz, am Markt,
Telephon 559. G 2, 8.

Schellfische
Cabliau, Zander,
Hechte, Aale,
Karpfen, Barben,
Blaufelchen,
Forellen, Rothzungen,
Rheinsalm,
Geflügel und Wild
in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5, Breite-Str.
Telephon 299.

Kaufen Sie sofort
noch ein Loos der Engener Fohlenmarkt-Lotterie. 66478
Ziehung nächsten Samstag!!
Hohe Gewinn-Chancen!
Loose à 1 Mk. (10 Stück für 9 Mk.) sind zu beziehen durch die Hauptagentur **J. F. Lang Sohn** in **Heddesheim.**

Renommirte

Fabrik für electrische Leitungsdrähte, Kabel und Schnüre, Draht- und Hanfseile sucht eine ständige Vertretung eventuell **mit Niederlage in** 71515

Mannheim

zu errichten und wollen Reflektanten, welche durchaus gewandt und best eingeführt sind, ihre Adresse mit näheren Angaben unter **F. A. J. 731** an **Rudolf Mosse, Mannheim** einsenden.

Heirath.

Ein Handwerker (Schreiner), Wwr., Ausgang 40er Jahre, mit einem erwachs. Kinde, wünscht sich mit einem brav. u. häusl. älteren Mädchen oder Wittwe, baldigst wieder zu verehelichen. Sicheres Eink. über 1200 Mk. Ernstgem. Off. unter L. B. Nr. 71462 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung einer neuen Heizungsanlage und Reparatur der Orgel in der Trinitatiskirche können von jetzt an bis auf Weiteres in dieser Kirche keine Gottesdienste gehalten werden. Es ist uns aber für diese Zeit der Mitgebrauch der Schloßkirche wieder verwilligt worden. Die sonntäglichen Gottesdienste sollen nun in folgender Weise gehalten werden: 71473

Morgens 8 Uhr in der Concordienkirche,
" 9 " " " Schloßkirche,
" 10 " " " Concordienkirche,
Abends 6 " " " Concordienkirche.

Die Christenlehren müssen beide in der Concordienkirche gehalten werden, und zwar Morgens 11 Uhr von dem Geistlichen, der um 10 Uhr in der Concordienkirche zu predigen hat, und Nachmittags 2 Uhr von dem, der den Gottesdienst in der Schloßkirche zu halten hat.

Die Kindergottesdienste müssen, so lange die Trinitatiskirche nicht gebraucht werden kann, ausfallen.

Mannheim, 15. September 1898.
Der ev. Kirchengemeinderath.

Klee-Versteigerung.

Dienstag, den 20. September 1898, Vorm. 10 Uhr wird im „Sabner Hof" die III. Schur Klee öffentlich loosweise versteigert und zwar: 71503

Von der III. Rosengartengewann ca. 80 ar
" " I. Kuhweidegewann " 20 "
" " II. " " 20 "
" den Langen Rötter " 36 "
" der 4. Sandgewann " 565 "
" " 6. " " 38 "
" " 10. " " 228 "
" " 56. " " 18 "
" " 74. " " 20 "
" " 76. " " 18 "

Mannheim, den 13. September 1898.
Kulturverwaltung
Landw. Abtheilung:
Fuchs.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1898: 740⅔ Millionen Mark. Bankfonds am 1. Juni 1898: 235 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. 51187

Vertreter in Mannheim: L. Eichler, G 8, 28.

Fussboden-Glanzlacke
Parquetbodenwichse
weiß und gelb
Terpentinöl, gek. Leinöl
Stahlspähne
gelbes u. weisses Wachs
Schwämme & Fensterleder
Putztücher
empfiehlt 71946
J. H. Kem, C 2, 11.

Schellfische, Cabliau,
Schollen
sehr frisch und sehr billig.

Erstfeine Qualität **Kartoffeln** als: 71540 **Amerikaner, Bisquit, Schneeflocken, Edelweiß, Salat- u. Siedkartoffeln** empfiehlt
Louis Klaiber, Q 7, 14b
Friedrichsring.

Zur Saison empfehle:
Frische Gänselebern
Gänseleber-Galantine
Gänseleberwurst
Trüffelwurst
Sardellenwurst etc,
sowie alle in mein Fach einschlägigen Artikel in bester Qual.
P. Schneider,
C 2, 19. 71527

Grosse Sendung
frischer
Schellfische
Mittel-Fische per Pfund 15 Pf.
große " " " 20 "
Mittwoch und Freitag
eintreffend. 71493
Carl Müller,
R 3, 10 und B 6, 6.

Lebend frische
Rheinhechte,
Schellfische,
Rothzungen
Cabljau,
Bärsche,
Neuen Caviar
empfiehlt 71544
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Rheinsalm
Soles, Turbots
Blaufelchen
leb. Karpfen, Hechte
Zander 71547
Schellfische
Cabljaue, Schollen
Rothzungen.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Junge Frau sucht tagsüber ein Kind zu stillen. 71248
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Monatsfrau, gewandt und alleinstehend gesucht. 70199
Näheres H 7, 9, part.

Kostenfreie
Stellenvermittelung vom **Verband Deutscher Handlungsgehülfen** zu Leipzig.

Die große Ausgabe der **Verbandsblätter** (M. 2.50 vierteljährl.) bringt wöchentlich 2 Listen mit je 500 offenen kaufm. Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. 66054

Geschäftsstelle Mannheim, Lit. R 3 Nr. 9 bei Herrn **Carl Voegtle.**

Post-Zeitgs.-Katal. Nr. 5100

Wer ein erstklassiges
Fahrrad gratis
oder im ungünstigsten Falle doch sehr billig erwerben will, der abonnire auf „Das Neue Blatt" und sehe sich die betreffenden Bedingungen in No. 1 an. Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

A. H. Payne, Leipzig-R.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack
(Christophlack)
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.
Allein ächt: 66447
Mannheim
Droguerie z. Waldhorn
E. Gummich, D 3, 1.

Brasilien.

Ein in Brasilien seit vielen Jahren etablirter gewandt. **Kaufmann,** der momentan in Europa ist und daher weitere Aufschlüsse eventuell mündlich ertheilen kann, wünscht die Vertretung von einer od. mehreren bedeutend. Fabriken. Gefällige Offerten unt. A. B. Nr. 71271 an Herrn **J. Greiner, Kaufhaus** in Mannheim.

Schweine-Schmalz,
garantirt rein, von eigener Schlachtung à 60 Pfg. per ½ Kilo, offerirt 71189
Hermann Hafner,
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaaren, Lit. C 5, 12—14 u. Filialen: L 12, 7, H 8, 28, P 5, 1, S 6, 3, Friedrichsfelderstr. 58.

Parquetböden werden gewichst und abgehobelt 67967
Rampmaier, T 5, 15, 4. St.

Perfekte Kleidermacherin sucht Kunden. 70714
H 8, 19, 3. Stock.

MARCHIVUM

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, 15. September 1898.
5. Vorstellung im Abonnement A.
Neu einstudirt:

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer.
Regie: Der Intendant.

Hero	Frl. Wittels.
Der Oberpriester, ihr Oheim	Herr Ernst.
Leander	Herr Senger.
Naukleros	Herr Steineck als Antrittsrolle.
Janthe	Frl. Burger.
Der Hüter des Tempels	Herr Tietsch.
Heros Eltern	Herr Kaiser. Frau Jacobi.
Diener	Herr Peters.

Fischer. Volk. Priester. Priesterinnen 2c. 2c.

Kasseneröff. ½7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende n. ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, 16. Sept. 6. Vorstellung im Abonnement A.

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Abtheilungen (3 Akten). Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissars" von Dr. L. F. Meißner mitgetheilten Begebenheit. Musik von Wilhelm Kienzl.
Anfang 7 Uhr.

Colosseumtheater in Mannheim.

Neckarvorstadt.
Donnerstag 15. Septbr. 1898, Abends 8¼ Uhr.

Jägerblut.

Volksstück in 4 Akten (6 Bildern) nach der gleichnamigen Erzählung von Benno Rauchenegger. Musik von Josef Krügel. 71537

Mannheimer Parkgesellschaft.

Donnerstag, 15. Septbr., Abends 8—11 Uhr
Samstag, 17. September, Nachmittags 4—6 Uhr

Grosses Concert

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
71525 **Der Vorstand.**

Von der Reise zurückgekehrt.
71508 **Dr. Ludwig Löhr, P 6, 23.**

Meine Wohnung befindet sich von heute an in dem früher **Zeroni'schen** Hause

Lit. M 6, 4.

71522 **Dr. Staudt, Arzt.**

Hoher Feiertage wegen bleibt mein Geschäft nächsten Samstag und Sonntag geschlossen. 71524

Emanuel Strauss
Telephon No. 385. F 2, 9, Eierhandlung, F 2, 9.

P. P.

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich heute das von mir seit 38 Jahren geführte Geschäft in 71510

Wurst-, Fleischwaaren und Schweinemetzgerei

an meinen Sohn übergeben habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen und Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Jean Diem.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, empfehle ich mich geehrter Kundschaft aufs angelegentlichste und werde bestrebt sein, den guten Ruf der alten Firma durch Lieferung nur bester Waaren und aufmerksamster Bedienung aufrecht zu erhalten.

Mit aller Hochachtung
Georg Diem.

In der Hauptsynagoge.

Neujahrsfest.

Freitag, 16. Sept. Abends 6½ Uhr **Predigt.** Herr Stadtrabbiner **Dr. Steckelmacher.**

Samstag, 17. Sept. Morgens 7 Uhr **Predigt 8½** Uhr. Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.

Samstag, 17. Sept. Abends 7½ Uhr.

Sonntag, 18. Sept. Morgens 7 Uhr **Schrifterklärung.** Herr Rabbiner **Dr. Oppenheim.** Abends 7½ Uhr. **In der Hauptsynagoge sind für Primaner und Sekundaner der Mittelschulen Plätze reservirt.**

Betsaal im Ballhaus.

Beginn und Ordnung des Gottesdienstes, wie in der Hauptsynagoge.

Samstag, 17. Sept. **Predigt.** Herr Rabbiner **Dr. Oppenheim.**

Klaussynagoge.

Abendgottesdienst, wie in der Hauptsynagoge.

Freitag, 16. Sept. **Abends Predigt.** Herr Rabbiner **Dr. Unna.** Morgens 8½ Uhr. **Während der Predigten bleiben in der Hauptsynagoge sämmtliche Zugänge geschlossen.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die am **1. October l. Js.** fällig werdenden **Zinsscheine unserer 4½% Obligationen** außer an unserer Kasse (in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vorm. und von 3—5 Uhr Nachm.) und bei Herren **Grunelius & Co.** in Frankfurt a. M. noch an nachfolgenden Zahlstellen eingelöst werden:

bei der Oberrheinischen Bank

Mannheim, Baden-Baden, Freiburg i./B., Heidelberg, Karlsruhe, Rastatt, Straßburg und Depositenkasse Ludwigshafen a./Rh. 71458

bei Herrn **B. M. Strupp** in Gotha, Meiningen, Hildburghausen, Ruhla und Salzungen.

Frankfurt a. M., 15. September 1898.

Electricitäts-Actiengesellschaft
vorm. **W. Lahmeyer & Co.**

Der **Unterricht** der **Damenmalklasse** in der

Großherzoglichen Galerie

71455 beginnt

Mittwoch, 5. October (9—1 Uhr).

Großherzogliche Galerie-Direktion.

Höhere Technische Schule zu Mannheim.

Fachschulen für Maschinenbau u. Electrotechnik.

Eröffnung: Mitte Oktober.

Alle Zuschriften bez. Zusendung des Schulprogrammes und weiterer Auskünfte wolle man bis zum 15. September an den Unterzeichneten nach Zweibrücken adressieren. 67831

P. Wittsack,
Director der Ingenieurschule zu Zweibrücken.

Vereinfachte Deutsche Stenografie.

(System Stenotachygrafie.)

Donnerstag, den 22. ds. Mts., Abends 8 Uhr werden in unserem Vereinslokal „Kautschou," Q 5, 1 71456

neue Unterrichts-Kurse

für **Damen und Herren** eröffnet.
Honorar beträgt **Mark 6.—;** Lehrmittel gratis.
Anmeldungen nehmen entgegen **Albert Hermann,** B 4, 7, **B. Mandel,** S 3, 1.

Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft Berlin.
Alte Mannheimer von 1863. — Bureau H 8, 2.
August Schweikert, General-Agent.

Mecklenburgische Lebensversicherungs- und Spar-Bank in Schwerin.

Gesellschaft auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1853. — Unter Aufsicht des Grossh. Ministerii d. I.
Lebensversicherung in den verschiedensten Formen, auch in Verbindung mit **Invaliditätsversicherung.**
Hohe seit Jahren gleichmässige **Dividenden.**
General-Agentur Karlsruhe:
A. Widmann. Victoriastrasse 20.
Vertreter für Mannheim:
Carl Jüdel.
Georg Eichentler. 67963

Gr. Merzelstr. No. 27a. — Telephon-Anschl. No. 1368.

Flaschenbierversandt

von

Christian Rascher

jetzt **Grosse Merzelstrasse No. 27a.**

empfiehlt hochfeines **Tafelbier à la Pilsen** sowie dunkles **Ia. Lagerbier** aus der Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G., vorm. Hagen hier.

Durch Einrichtung mit den neuesten, der Reinlichkeit dienenden Apparaten, bin ich in der Lage, allen Anforderungen meiner w. Kundschaft zu entsprechen und sichere ich gewissenhafteste und pünktliche Bedienung zu, indem ich noch auf meine **Telephon-Nummer 1368** aufmerksam mache. 71506

Hochachtungsvoll
Christian Rascher.

Tanzlehr-Institut Lüner.

Zu dem am **19. September 1898** beginnenden 70096

Tanz-Kursus

können noch **Damen und Herren** beitreten. Gefl. Anmeldungen hierzu bitte baldigst machen zu wollen.

Q 3, 2|3. Gustav Lüner. Q 3, 2|3.

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer

Holz, Kohlen, Coaes.
Georg Lutz junior
Telephon 604.
H 9, 33.

Unterricht

Wer ertheilt einem jungen Manne 71478
Gesangs-Unterricht?
Offerten unter No. 71478 an die Expedition dss. Blattes.

The Berlitz School

Sprachlehrinstitut für Erwachsene. 71242
P 2, 14, 2 Treppen,
gegenüber der Hauptpost.
Englisch, Französ., Ital., Spanisch, Deutsch,
von Lehrern der betreffenden Nationalität. Konversation, Litteratur u. Handelskorrespondenz. Nach der Methode Berlitz hört, spricht u. schreibt der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Honorar in kleinen Kursen — 5 bis 8 Schüler — von 70 Pfg. an per Stunde. **Privat-Lektionen** zu verschiedenen Preisen. — Von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Aufnahme und Eintritt zu jeder Zeit. **Prospekte** gratis und franko.

English Lessons

R. W. Ellwood,
70278 **Q 5, 1,** 3 Tr.

Englisch,
Grammatik, Conversation u. **kaufmännische Correspondenz** ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mäßig. Offerten unter Nr. 71295 an die Exped. d. Bl.

Buchführung.
und **Correspondenz** besorgt ein erfahrener Kaufmann stundenweise. Näheres im Verlag. 71147

Buchführg., Stenographie u. Maschinenschreiben lehrt zu jeder Tageszeit 69571
Frdr. Burckhardt, K 3, 21 II. gepr. Lehrer der Stenographie.

Verloren

ein **Notizbuch** mit Quittungen 2c. auf der Fruchtbahnhofstr., Rheinvorland. Abzugeben gegen Belohnung bei 71508
Dreyfus & Mayer-Dinkel, Hobelwerke.

Gefunden

Portemonnaie mit Inhalt in d. Nähe des Pfälzer Hof gefunden. Abzuhol. G 7, 4, 2. St. 71470

Entlaufen

Ein Hund, engl. Dogge, gelb mit schwarzer Maske entlaufen.
H 7, 19, parterre. 71518

Ankauf

2 mittelgroße, gebrauchte **Irische Oefen** zu kaufen gesucht. 71479
Näheres im Verlag.

Ein **gebr. Leibstuhl** zu kaufen gesucht. F 4, 18, 2. Stock. 71474

2 gebr. Asphaltkessel zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 71501 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht gebrauchte Säcke, auch in kleineren Partien.
Offerten beliebe man unter Nr. 71533 an die Expedition ds. Bl. zu senden.

Getragene Kleider, Stiefel und Schuhe kauft
69779 **A. Rech, S 1, 10.**

Getr. **Herren- u. Frauenkleid., Schuhe u. Stiefel** kauft Frau **Stohner,** H 2, 34, 4. St. 71443

Verkauf

Pforzheim.
In guter Geschäftslage der Stadt Pforzheim ist ein neuerbautes **4stöckiges Haus** mit eingerichteter 71411

Brod- und Fein-Bäckerei
(ohne Concurrenz) mit geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Näheres bereitwilligst durch die beauftragte **Güteragentur** von **K. F. Hellmuth, Pforzheim.**

In bester Lage Freiburgs ist ein 3stöck. Wohnhaus mit vorzüglichem 70323
Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft,
sowie bedeutendem Weinverkauf Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen durch
W. Fieg, Freiburg, Rußmannstr. 6.

Ein Bauplatz im östlich. Stadterweiterungsgebiet
mit genehm. Plänen zu einem 4stöck. Wohnhaus von 5 Zimmer, Küche, Badezimmer sofort **zu verkaufen** durch 71512
Herrn Agenten E. Weiner, C 1, 17.

2 Doppel-Gasarme
mit Schirmen für Schaufenster zu verkaufen. 71407
Gust. Frühauf, E 2, 16.

Wein-Fässer

in bestem Zustande (weingrün), in verschiedenen Größen, von 150 Ltr. bis 1200 Ltr. oval und rund, sowie eine kupferne **Filtrir-Maschine** mit 7 Säckchen zu verkaufen. 71410
Walfisch, F 4, 17.

Ein schöner **Regulator** billig zu verkauf. R 3, 2b part. 71450

Gelegenheits-Kauf
Krankheitshalber verkaufe mein wenig gefahrenes 71457
Damenrad (erstklassig) unter günstigen Bedingungen. **Friedrichsring 48,** 1. Etage.

Badewanne, gut erhalt. bill. z. verk. 71196 L 13, 20, 2 Tr.

Amerik. Füllofen Nr. 5, gut erhalt., bill. zu verkaufen. 71107
O 7, 21, Comptoir.

Eine guterhalt. große **Kelter** billig zu verkaufen. 71166
Näh. **Friedrichsring 18,** 2 St.

Ein sehr gut erhalt. **grauer Militärmantel** für Einj.-Freiwilligen preiswerth zu verkaufen. Näh. **R 3, 2a,** 2. Stock 71309

Kameltaschen-Divan (neu) preiswürdig zu verkaufen.
70961 R 3, 16.

Sarm. Gaslüster f. Laden od. Salon pass. bill. zu verk. C 8, 6, 2. St. 70710

Pianinos u. Tafelkl., 1 Harmon. krankheitsh. ganz bill. z. verk. 70720
J. Demmer, Ludwigshafen.

Schöner Herrenschreibtisch
(eichen) zu verkaufen 71164
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Wegen Wegzugs von Neckarau **6 vollständige Zimmereinrichtungen,** gut erhalten, **zwei große Flaggen** zu verk. Näh. **Neckarauer Buchdruckerei.** 71068

Ein fast neuer, reich vernickelter **Füll-Regulirofen** bill. zu verkaufen F 8, 17, 4. St. 70753

1 Gasofen, 1 Porzellan- u. 1 Füllofen billig zu verkaufen bei **K. Pfund,** O 3, 4. 71484

Stellen finden

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen. 50568

Wer Stelle sucht
benütze unsere
„Allgemeine Vakanzen-Liste"
Abonnement M 4 für 3 Monate; M. 1.50 Pf. monatl.; 70 Pf. neueste Nummer mit 270 Stellen. 66064
W. Hirsch Verlag, O 3, 4.

Suche per sofort einen durchaus tüchtigen 71254

Buchhalter

oder **Buchhalterin.**
Gute Referenzen erforderlich.
L. Mayer, Hoflieferant, Heidelberg.

Platz-Inspektor

mit festem Gehalt u. hoher Provision von einer der größten Unfall- u. Haftpflicht-Versich. A.-G. gesucht. — Event. spätere Uebertragung der General-Agentur. — Gefl. Offerten sub 71511 an die Exped. ds. Bl.

Zur Führung der
Registratur
und leichtere schriftliche Arbeiten ein **jung. Mann** per **sofort** gesucht.
Offerten unter No. 71036 an die Expedition ds. Bl.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift kann sofort in ein hiesiges Notariatsbureau eintreten. Offert. mit Zeugnißabschriften u. Nr. 71314 a. d. Exp.

Tüchtig. Haustelegraphen- und Telephonmonteur gesucht. Nur Bewerber mit gut. Zeugnissen wollen sich melden.
Frankl & Kirchner
Vertreter von 71266
Siemens & Halske.

Dreher

finden lohnende, dauernde Arbeit.
Maschinenfabrik Lorenz, Ettlingen bei Karlsruhe. 71309

20—25 tüchtige Maurer gesucht.
Näheres **K. Löb,** Baugeschäft. 70416
(Werkhalle alter Rollhafen)

15—20 tüchtige

Maurer

gesucht. 71287
H. Koopmann, Baugeschäft, **G 7. 33.**

Solider Bursche,
welcher mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. 71390
Näheres im Verlag.

Ordentlicher, stadtkundiger
Bursche
der fahren kann, sofort gesucht.
71429 **Bierdepot, H 10, 27.**

Tüchtige **Spengler u. Installateure** sofort gesucht. 71234
Große Merzelstraße 27.

Kleidermacherin

nur ganz tüchtige für **Taillen und Röcke** sofort **gesucht** bei sehr hohem Lohne 71539
J. Hoffmann, L 2, 9.
(Gramann'sches Haus.)

Kleidermacherin,

Eine **erste, perfecte und selbstständige** 71183

Taillenarbeiterin

bei hohem Gehalt **sofort gesucht.**
J. Hoffmann, L 2, 9.

Laufmädchen

gesucht 71048
Dr. Haas'sche Druckerei.

Modes.
Ein Lehrmädchen aus anständ. Familie gegen Vergütung für den Laden gesucht 70689
Näh. **Alwine Hauf, C 1, 5.**

Angehende **Verkäuferin,** die sich auch für schriftliche Arbeiten eignet, gesucht.
Offerten unter P. Nr. 71342 an die Expedition dss. Blattes.

Tüchtige Büglerin

auf Hemden und Kragen, für mehrere Tage in der Woche in dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 71000
Q 5, 19.

Modes.

Lehrmädchen für sof. ges. 70716
Englert & Meisel P 5, 18.

Schuhbranche.
Tüchtige erste 71322
Verkäuferin
gesucht. Hohe Salairirung und angenehme Stellung.
Spier's Schuhwaarenhaus
L. Löbenberg, Pforzheim.

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterinnen
gesucht. 71253
Wertheimer-Dreyfus, B 2, 1.

Tüchtige 69683
Rock- u. Taillenarbeiterin
gesucht. **Kalbfleisch, A 1, 9.**

Lehrmädchen
gesucht. 71322
M. & E. Lein, C 1, 4, Kunststickerei.

Modes. Ein brav. **Mädchen** aus anständiger Familie für den Laden in die Lehre gesucht. 71495
K. Steyer, N 1, 1.

Ein **Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird bis 1. Oktbr. gegen guten Lohn zu kl. Familie gesucht.
71514 **B 7, 7,** parterre.

Junges Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen. 71198
Frau Roth, H 8, 23, 4. Stock.

Ein ordentl. **Mädchen** für häusl. Arb. ges. E 7, 6. 71116

Ein Mädchen, d. g. bgl. kochen k. u. Hausarb. versteht zu kl. Fam. aufs Ziel ges. 71168
Näh. G 8, 8 part.

Ein Mädchen für Hausarb. auf 1. Okt. ges. M 2, 7, 3. St. 71178

Lehrmädchen kann das Kleidermachen gründl. erlernen.
70941 **C 2, 19,** 3. St.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 71176
Q 3, 8, 1 Tr.

Ein **Lehrmädchen** aus guter Familie sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 71460

Ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes besseres **Mädchen** gesucht. Näh. im Verlag. 71467

Ein Mädchen für alle häusl. Arb. gesucht L 10, 6, 3. Stock. 71447

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann, auf 1. Okt. ges. Zu erfragen C 1, 12. 71451

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. M 2, 7, 3. St. 71178

Ein junges Mädchen per Okt. gesucht L 14, 2 part. 70931

Ein brav. fleiß. **Mädchen** aufs Ziel ges. D 7, 19, part. 71246

Ein **Mädchen,** 16—18 Jahre alt, tagsüber gesucht. 71282
Schwetzingerstr. 91. Laden.

Geb. Dame m. Sprach- u. Musikkenntn. als Gesellschaft. z. jung. Dame, sowie gebild., womöglich musikal. Fräulein zur Pflege u. Gesellschaft e. leidenden Dame gesucht. 71186
Placirungs-Institut von Frl. M. Rebinger, staatl. geprüfte Lehrerin U 6, 16, Ringstraße.

Ein ordentl. **Mädchen** aufs Ziel ges. **G 6, 21,** 2. St. 71180

Gesucht jetzt u. auf 1. Oktober: Köchinen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen, Mädchen für Alles, einf. Landmädchen in Privat u. Wirthschaften. 70498
Bureau Bär, N 4, 8.

Tücht. **Köchinnen,** Zimmer-, Haus- u. Kindermädch. werden aufs Ziel gesucht u. empfohlen.
70546 Frau **Schulze,** N 4, 21.

Ordentliches 71109
Dienstmädchen
für Hausarbeit aufs Ziel gesucht.
Q 5, 16.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. **N 4, 24.** 71293

Zur Stütze der Hausfrau wird ein einfaches Mädchen gesucht, das Kleidermachen kann, bei familiärer Behandlung. 71488
Museum Heidelberg.

Lehrmädchen bei sofortiger Bezahlung gesucht. Offerten unter L. M. Nr. 71543 an die Expedition dss. Blattes.

Sauberes Mädchen Tags über sofort gesucht. 71428
C. Körfgen, Wtwe., B 6, 22b.

Ein **Zimmermädchen** und 1 **Piccolo** sofort gesucht. 71437
Weiss, Eisenbahn-Hotel.

Gesucht per 1. Okt. ein gedieg.
Mädchen
für Küche und Haus. 71307
L 10, 3, parterre.

Ein brav. fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit per 1. Okt. ges. 71510 G 3, 11, 3. St., Vorbh.

Ein ordentl. brav. **Mädchen** für häusl. Arbeiten tagsüber ges. 71499 **M 2. 18.** 4. St.

Mädchen für einf. Küche u. häusliche Arbeit sucht aufs Ziel Stelle. **G 7, 6,** 2. St. 71528

1 Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
71848 **K 4, 9,** 2. Stock.

Solide **Mädchen** finden sof. u. aufs Ziel gute Stellen. 69964
Frau **Schuster, G 5, 3.**

Gesucht aufs Ziel. Mehrere gute, sowie einfache Köchin., Haus- u. Kindermädchen in Privat und Wirthschaften in fl. Familie. **Q 4, 10.** 71288

Junges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. Zu erfragen **G 7, 15,** 3. Stock. 70787

Ein brav. **Mädchen** aus gut. Fam. zum Kleidern. in die Lehre gesucht. **B 2, 5, part.** 71493

Zuverlässige Monatsfrau sof. gesucht. Erfragen 11—3 Nachm. Seckenheimerstr. 21a, 2. St. 71464

Stellen suchen

Ein im Hochbau erfahr. und in Hausentwässerungen selbständiger 71299
Bautechniker
sucht sof. Stelle. Offert. an die Exped. d. Bl. unt. Nr. 71299.

Junger **Kaufmann,** 20 J., aus feiner Familie, sucht auf 1. **Oktober Pension in feinem Hause,** in der **Nähe des Zollhafens.** Gefl. Offerten mit Preisangabe sub F. O. 71469 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein jung. Kaufmann, welcher seine Lehrzeit beendet hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung als 71451
Volontair.
Offerten unter No. 71451 an die Expedition dss. Blattes.

Suche für meinen Sohn mit Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen, Stenographie kundig,
Lehrlingsstelle
in einem Fabrik- oder Engros-Geschäfte. Eintritt 1. Oktober. Offerten unter No. 70814 an die Expedition

Verkäuferin,
jüngere, mit schöner Handschrift, in der Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Branche gut erfahren, sucht Stelle als **Verkäuferin** oder in einem Bureau. Offerten unter L. K. Nr. 71476 an die Exped. dss. Bl. erbeten.

Eine in der **Colonialwaaren-Branche** kundige, gewandte
Verkäuferin
sucht in dieser oder anderer Branche Stelle, ist auch bereit, eine Filiale zu übernehmen. Offerten werden unter K. L. No. 71078 durch die Exp. erb.

Tüchtige **Verkäuferin** der Damen-Confektion mit schöner Figur sucht baldigst Stellung. Gefl. Offert. unt. L. No. 71272 an die Expedition ds. Bl.

Ein **Mädchen,** welches das Kleidermachen erlernt hat, und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle auf 1. Oktober. Näh. im Verlag. 71297

Gut empfohl. Mädchen suchen u. finden Stellen. **Comptoir Hartmann, F 6, 6/7.** 70110

Solide reinliche junge Frau sucht **Filiale.** Offerten unter Nr. 69563 an die Exped. 69562

Filiale gesucht
von einer Dame. Offerten unter No. 71020 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Eine alleinsteh. ältere **Frau** wünscht tagsüber Beschäftigung in einer kleinen Familie. Näh. **U 6, 30,** 3 Tr. hoch. 71898

Alleinst. **Person** sucht Monatsdienst, am liebsten Bureau zu reinigen. U 5, 10, 5. St. 71250

Perfekte Köchin sucht Stelle in Hotel oder Restauration. Näh. **N 3, 11,** 2. Stock. 71440

Lehrlingsgesuche

In ein hiesig. Getreide-Agentur-Geschäft ein **Lehrling** mit guter Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 71489 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zum alsbaldigen Eintritt gesucht bei
F. Eberstadt & Co. Nachf., D 7, 2. 71508

In ein Drogen-, Material-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft per 1. Oktbr. einen
jungen Mann
mit guter Schulbildung **in die Lehre gesucht.** Kost und Logis im Hause. Offerten unter Nr. 71139 an die Exped. dieses Blattes.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine kaufmännische
Lehrstelle
offen, event. sofort. Vergütung. Offerten unter H. Nr. 66722 an die Exped.

Ein erstes **Agentur-Geschäft** sucht für sofort einen
Lehrling
mit guter Handschrift, der gleich Vergütung erhält. Offerten unt. M. L. No. 70924 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Möblirtes Zimmer
mit Pension gesucht. 71274 Offert. mit Preisang. unt. Nr. 71274 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer mit Pension pr. 1. **Oktober** gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 71856 an die Exped. ds. Blattes.

Junger Mann sucht möbl. Zimmer auf dem Lindenhof. Offerten mit Preis unter Nr. 71022 an die Expedition.

Jüdische Pension
ges. für jung. Mann per 1. Okt. Off. unt. No. 71472 an die Exp.

Wohnung,
3 Zimmer, Küche mit Abschluß gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 68398 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann sucht per 1. Oktober **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension in ruhigem Hause. Offerten mit Preisangabe unt. No. 71278 an die Exped. d. Bl.

Alleinstehende Frau sucht bill. Wohnung in besserem Hause. Off. unt. 71095 an die Exped.

Ein **hübsch möbl. Zimmer** per sofort oder per 1. Okt. a. c bei ruhigen Leuten gesucht. Offerten unter J. B. No. 71845 an die Exped. ds. Bl.

Keller
oder Souterrain
für Weinlagerung gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. u. Nr. 68866.

Ein großer luftiger Keller
zu miethen gesucht. Offert. unter B. C. Nr. 70215 an die Exped. ds. Bl.

Ich suche 2 hübsch **möblirte luftige Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) mit separatem Eingang, am liebsten parterre. Gefl. Offerten mit Preisang. unter Nr. 72582 an die Exped.

In feinem Hause sucht alleinstehende Dame leeres Zimmer m. Küche od. Kammer, ev. 2 Zim. Off. nach N 7, 28, 3. St.

Magazine

E 8, 8 schöne helle **Werkstätte od. Magazin zu vermiethen.** 71265
Näheres parterre.

H 9, 33 mittleres Magazin mit Keller zu vermiethen. 70997

Läden

C 2, 12 neu hergerichteter **Laden mit Zim.,** Küche und Werkstätte per 1. Okt. zu verm.; ebendaselbst **zweiter Stock** und Hauptwohnung. Näh. bei Rechtsagent **Freytag, C 1, 10/11.** 71210

D 2, 1 Laden nebst Zubeh. in bester Geschäftslage zu vermiethen. 70814

D 6, 6.
Laden od. Comptoir per sofort oder später zu vermiethen. 65937
Näheres D 7, 15, parterre.

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 61126

M 2, 1 **Laden zu verm.** Näh. O 5, 1a, 2 St. Bureau. 69700

T 5, 14 Laden mit Wohn. sofort zu verm. Näh. U 6, 9 part. 65070

Bäckerei
zu vermiethen. **J 3, 2.** 70844
Zu erfr. **Rheinaustr. 38/40.**

Eine Parterre-Wohn. in sehr guter Geschäftslage als Metzgerei oder sonst Geschäft sof. zu verm., auch als Bureau gut geeignet. Zu erf. in der Exped. 71173

Wegen Wegzugs ist in **Schwetzingen** ein gutgehendes an einer Landstraße gelegenes **Colonial- und Kurzwaarengeschäft** zu verm. Näh. in der Exp. 71170

Laden oder Büreaux.
In verkehrsreicher Lage der Neckarvorstadt mit oder ohne anschließende Wohnung in beliebiger Größe zu vermiethen. Gefl. Offerten unter **Nr. 65796 an die Expedition.**

Seckenheimerstraße 20. Ein **Laden** mit **Wohnung** sofort zu vermiethen. Näheres **Rennershofstraße 18.**
70487 **J. Speckert.**

Ein **schöner Laden** mit 2 großen Schaufenstern und Nebenzimmer, in feinster Lage per sofort zu vermiethen. Offerten erbitte unt. Nr. 69339 an die Expedition dieses Blattes.

Läden
69518 In der Kunststraße Litera O 3, 11—12 sind zwei große helle Läden mit Magazinen per 1 October cr. zu vermiethen. Näh. im 2. Stock daselbst.

Ein schöner Laden mit 3 hübschen Zimmern u. all. Zubehör billig zu vermiethen. Näheres **Kepplerstr. 21,** 3. St. 69340

Bureaux

D 2, 11 2. St., Bureauräumlichkeiten, 3 gr. Zim., sogleich oder bis 1. Okt. zu v. 68613

M 3, 3 4 Parterre-Zimmer, als Bureau geeignet, zu vermiethen, zusammen oder getheilt. Näh. 2. Stock. 70586

N 3, 4 3 geräum. Zimmer als **Bureaulokalitäten** per sofort zu vermiethen. **Näh. parterre, rechts.** 66805

Rosengartenstraße Nr. 19. Helle Bureauräume im Souterrain zu vermiethen eventl. mit Wohnung in der I. od. II. Etage von 4 **Zimmern, Bad** u. Magdkammer zc. 71117
Näheres T 6, 24.

Zu vermiethen

Schillerplatz.
Ein **Saal** für **Vereinslokal** oder für Tanzmeister geeignet, sofort zu vermiethen.
Stützel, Liegenschafts-Agentur, P 6, 20. 65464

A 6, 3|4 ganz in der Nähe des Rheins und des Stadtparkes, ist der 2. Stock, besteh. in 4 großen hellen Zim., Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 67284

B 4, 14 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 70126

B 7, 6 ist der 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Kellerabtheilung zu vermiethen. 61653
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 12 3. St., 4 Zim., Badezim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu v. 69179

B 7, 19 a. Stadtpark, 4. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 67024 Näheres **A. Blumhardt,** Architekt, B 7, 19, Hof.

C 1, 14 Seitenb., Zim. u. Küche an 1 od. 2 Personen zu verm. 70358

C 4, 17 3. St., Seitenbau, 3 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. Okt. zu v. Näh. 2. Stock 70506

C 4, 19 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. D 2, 11, 3. St. 70598

D 6, 16 kl. Part.-Wohn. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 71094

E 8, 9 4. St., leeres Zim. an anst. Person z. v.

E 8, 16 Rheinstr., 2 elegant unmöbl. Zim., sep. Eing. für Hrn. od. Dame sof. zu v.; 1 möbl. Zim. für anst. Dame. Näheres im Laden. 70803

F 3, 7 3. Stock, Wohng. v. 7 Zim. nebst Zubeh. zu vermiethen. 41126

F 7, 21 gr. Zim. u. Küche an kindl. Leute z. v. 71168

F 7, 24 Louisenring, 3 Tr., 5, 6 od. 8 schöne Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu v. Näh. part. Vorderhaus. 70542

G 5, 17½ 2 Zim., Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 70953

G 6, 7, 2 Zim., Küche und Keller zu vermiethen. 71466

G 6, 7, 3 ineinandergeh. Zim., Küche u. Keller zu verm. 71465

G 7, 16 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. Stock. 71401

G 7, 40 2 Zim. u. Küche m. Abschluß zu v. 71494

G 7, 41 2 Part.-Zim., Küche sof. od. spät. z. v.

G 8, 8 4. St., 1 leeres Z. an ruh. Pers. z. v. 70537

G 8, 17 eine sch. Wohn., 7 Zim., Küche u. Zubehör sehr preiswerth z. v. 71087

H 7, 35 3. Stock, schöne geräumige Wohnung 8 Zimmer und Zubehör zu verm. Preis Mk. 1000.— 62990

H 9, 2, nächst der Ringstr., abgeschl. 2. St., 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. P 1, 7, Laden. 71291

H 9, 29 3 Zim. und Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. Wirthschaft. 71360

H 9, 31 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche Anfang Oktober zu verm. 71529

J 3a, 10 2 Zim. u. Küche p. 15. Sept. z. v.

K 3, 20 part., 5 Zim. u. Küche zc. zu verm. Näheres 2. Stock. 71252

K 8, 9 Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, 2 Kammern per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 66807

L 2, 4 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 71397

Louisen-Ring
Neubau K 2, 24a, fein eingerichtete Wohnungen von 5 Zim., Küche, Badezim. zc. per Oktober oder später zu verm. Näh. Hinterhaus im Comptoir od. Collinistr. 20, 2. Stock. 70297

L 2, 5,
4. Stock, elegante 7 Zimmer-Wohnung per sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 71498

L 2, 7 1 schöne Mansardenwohnung, **3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Familie per 1. Oktober zu vermiethen.**

L 4, 4 groß. Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 71481

L 12, 16 Bismarckstr., ein groß. möbl. Zim. per 1. Oktober zu verm. 71480

L 14, 5 elegante Beletage, 6 Zim. mit Balkon, gr. Küche, Speise- u. Mädchen-Zim., Badzim., Veranda, Speicher u. 2 Keller sof. zu verm. 71497

L 14, 5 4. St., 3 u. 4 Zim., Küche, Keller und Speicher sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 71496

L 14, 16 (Kaiserring), 4. Stock (3 Tr.), Balkonw., 3—4 Zim., Badezim., Mans. u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 69928

L 15, 9,
elegante Etage von 6 Räumen, Küche und Zubehör per sofort od. später preiswerth zu vermiethen. 71172
Näheres bei Direktor Zabel, L 15, 9.

N 1, 9 (Kaufhaus), schöne Wohnung im 2. St. 5 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später, event. mit Vertrag für mehrere Jahre, zu vermiethen. Näh. bei **Gebr. Löwenhaupt** (Laden).

N 6, 2 4. St., 2 Zimmer m. Kammer an 1 od. 2 alleinstehende Damen p. 15. Okt. zu vermiethen. 71315

O 3 11|12 Kunststraße, 1 elegante Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör preiswürdig per sofort od. später zu vermiethen. 69517
Näheres im 2. Stock daselbst.

O 5, 4
1 Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, 1 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Keller und Speicher per 1. Okt. zu vermiethen 70705

O 7, 24 Bel-Etage, 6 große Zimmer, 2 Mansardenzimmer und Zubehör zu vermiethen. 64716

P 1, 2 Breitestr. (Neubau), elegante Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche nebst Zubehör per sofort zu verm. Näh. im Hutladen. 70767

P 3, 9 part., 2 Zim. u. Küche bis Okt zu v. 70621

P 5, 12 neu hergericht. Hochparterre, 5 Zimmer mit allem Zubeh. zu v. 70068

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. sofort zu v. Näh. part. Borin 59197

Q 1, 8 **Breitestraße,** eine abgeschl. schöne Wohnung, 3 Treppen hoch, enth.: 3 Zimmer, Küche, Keller zc. an kl. ruhige Familie p. 1. Oktober, event. auch später zu vermiethen. Näheres im 2. Stock, Q 1, 8 zu erfahren. 70618

R 3, 15a 2 Zim. u. Küche pr. 1. Okt. zu v.

T 3, 1 (Sternapotheke) schöne Wohn., 3 Zim., Küche, Mans. u. Keller per sofort oder später zu vermiethen. 70065

T 5, 4 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 70727

T 6, 22 Friedrichsring, sch. 2. St., 4 große Zim. u. Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. 71154

U 4, 20 Neubau 2., 3. u. 4. Stock, je fünf Zimmer, Mansardzimmer, Küche und Zubehör bis Nov. zu verm. 5. Stock 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 71394
Zu erfragen S 5, 4a, 2. St.

U 5, 6 3 Z., Badez., Speisek. u. Küche zu vm. 70726

Eichelsheimerstr. 26, 2. St. 2 Zim. u. Küche z. vm. 70628

Kaiserring, Moltkestr. 7, hübsch möblirtes Parterre-Zim. zu vermiethen. 71427

Kaiserring 48, 5. Stock, 3 schöne Zimmer nebst Küche auf sofort an ruhige Leute zu vermiethen. 70903
Näh. **Kaiserring 46,** 2. Stock.

Kepplerstraße 21, 1 sehr schöne Wohnung mit 4 großen Zimmern u. **allem Zubeh.** sofort zu vermiethen. Ferner 2 hübsche Wohnungen von je 3 Zimmern per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 69341

Rheinaustr. 15, 2. u. 4. St. je 5 Zimer, Badzim., Küche u. Zubeh., 5. St. 2 Zim. u. Küche sof. preisw. zu verm. 70927

Gontardstr. Nr. 7a u. 7b
zunächst dem Rhein u. Schloßgarten, gesündeste Lage der Stadt, elegant villenartig eingebaut mit Garten und allem Zubehör versehene 5—7 Zim.-Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen; auch sind die Häuser zu verkaufen. 69341

Gontard'sches Gut,
Lindenhof, 4 Zimmer u. 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 67464
Näh. **Rheinaustraße Nr. 5,** 2. Stock.

Mollstraße 8, Wohnung, 4 Zim. nebst allem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 70538

Schwetzingerstr. 20 1 Wohn. 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute per 1. Okt. zu verm. 70726

Friedrichsring 18 u. 20 elegante Wohnungen, 7—8 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 70724
Näh. **Gg. Peter, C 8, 20.**

Augartenstr. 32, sch. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. m. Balk. pr. 1. Okt. u. 2 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 15. Okt. zu verm. 71122 Näh. Seitenbau, 4. St.

Rheindammstr. 50, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 70972

Rheindammstr. 53, 2. St., 2 Z. u. Küche p. 1. Okt. z. v.

Große Merzelstraße 27a, 4 Zim., Küche mit Abschluß per Ende Okt. od. 1. Nov., Seitenbau, 2. Stock, 2 Z. u. Küche m. Abschl. bis 1. Okt. zu verm. 70519 Näh. part., zwischen 12—2 Uhr.

17. Querstraße 28, Wohng. mit 1 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfragen H 9, 22, 3. Stock links. 70602

Dammstr. 16, Part.-Wohng., 3 Zim. u. Küche an ruh. Fam. pr. sof. zu v. Seitenb., 3 Zim. u. Küche m. Abschluß pr. sof. zu v. 70357

Dammstraße 33, Hofwohn. bis 1. Nov. zu v. N. 2. St.

Traitteurstraße 4, 3. St., 3 Zim. u. Küche per 1. November. Näh. K 4, 21. 71308

Traitteurstraße 35, part., ein leeres Zim. zu verm. 70695 Näh. Rheinhäuserstraße 57.

Tattersallstr. Nr. 37,
Parterrewohnung, 6 Zim. mit Zubehör per Oktober zu vermiethen. 71402
Näheres N 4, 12, 3. Stock.

Seckenheimerstr. 58, 2 sehr schöne Wohnungen im 3. und 4. Stock, im Seitenbau, je 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermiethen. 70475 Näh. 2. Stock, Vorderbau.

Mittelstr. Nr. 148, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 70277 Näheres Mittelstr. Nr 146.

An den **Planken,** 2 Zim. u. Küche an ruh., kinderlose Leute zu v. Näh. **B 7, 9,** part

Zu vermiethen
in einem **Neubaue,** Parallelstraße am Neckarauer Uebergang, per 1. Oktober d. J. in verschiedenen Stockwerken:
6 Wohnungen mit 3 Zim. und 1 Küche, complett abgeschlossen;
1 Wohnung mit 2 Zim. und 1 Küche, compl. abgeschlossen;
1 Wohnung mit Laden und Stallung für 2 Pferde.
Auskunft ertheilen 69765
A. Schweizer, Schwetzingerstr. Nr. 172, Laden,
Karl Bender, U 6, 11.

Hübsche Wohnung, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör sof. oder später zu verm. 67854
Näheres 5. Querstraße 4.

Auf Mitte Juli im 2. Stock 3 schöne **Zimmer,** Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 8, 28, part. 68867

Grosse Belle-Etage
in **neuem** Hause mit allem Comfort, obere Breitestraße per Frühjahr zu vermiethen. Offerten von Selbstreflectanten unter **A. M.** Nr. 71461 bef. d. Exped. ds. Blattes.

Wohnungen von 5 Zimmern und Küche und Wohnungen von 2 Zimmern und Küche in meinen Neubauten Waldhofstraße 7, und T 6, 37 und 38 per October u. November zu vermiethen. 70074 Näh. bei **Fucke,** Baumeister, Waldhofstraße 7.

Schöne Wohnung
mit allem Comfort, in unmittelbarer Nähe des Rings, Wasserthurm und Luisenpark, Neubau, **Lameystr. 7a,** 2. u. 3. Stock je 5 große, sehr geräumige Zim., große Logia, Küche, Vorrathskammer, Badezimmer und sonst. Zubehör preiswerth zu verm. Näh. L 14, 8, 4. St. 68710

Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Q 7, 5, 2. St. 71346

In besserem Hause, Ringstraße, **2 Zimmer** im 5. Stock an einzelne Dame zu vermiethen. Näheres im Verlag. 71381

Möbl. Zimmer

B 2, 5 part., 1 möbl. Zim. per 1. Oktober zu verm. Studirende bevorzugt. 71462

B 5, 5 1 Tr., sch. möbl. Zim., sep. Eing., s. z. v.

B 6, 1a **4. Stock, gut möblirtes geräumiges Zimmer mit guter Pension per 1. Oktober zu v.** 70597

C 2, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

C 4, 1 2 Tr., Schillerpl., 1 gut möbl. Zim. z. v.

C 4, 2 am Schillerplatz, ein schön möbl. Zim. auf d. Str. geh., a. 1. Okt. z. v. 70654

C 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. **Zim. an** anständ. **Fräulein zu verm.** 70608

C 4, 20|21 3. St., hübsch möbl. Zim. v. 15. Sept. oder 1. Oktbr. zu verm. 71162

D 4, 17 mehrere möbl. Zim. bis 1. Okt. zu v.

D 5, 6 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 70704

D 5, 7 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu v. 71274

D 7, 19 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 71141

D 8, 3 3 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen. 70741

E 2, 15 2 Tr., 1 fl. möbl. Zim. bis 15. Sept. zu vermiethen. 70284

E 2, 17 Plank., 2 St., 1 möbl. Zim. zu verm. Preis 9 Mark. 70286

E 5, 6 3. St., möbl. Zim. m. Pens. z. v. 69190

E 5, 12 Nähe der Infanterie-Kaserne, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 70695

F 3, 13½ 2 Tr. rechts, 2 sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 71475

F 5, 5 ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 70586

F 5, 15 2. St., schön möbl. Zim. per 1. Oktbr. zu v. Näh. Laden. 71334

F 6, 6|7 3. St., r., fein möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 71302

F 7, 24,
3 Tr., 2 ineinanderg. sch. möbl. Zimmer mit Aussicht auf die Ringstraße auf 1. Oktober zu vermiethen. (Geeignet für 1 oder 2 Einj.-Freiwillige oder Schüler der höheren Technischen Schule). Näheres in der Expedition dss. Blattes. 71429

F 8, 16a gut möbl. Zim., separat. Eingang, sofort zu verm. 70315

F 8, 17 2. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu vermiethen. 71465

G 2, 8 3. St., Marktpl., bess. möbl. Zim. z. v. 71507

G 2, 11 2 hübsch möblirte Zim. an soliden Herrn zu vermiethen. 71487

G 3, 6 2. St., g. möbl. Zim. für 2 Herren mit Kost zu verm. 71355

G 7, 40 1 Treppe links, ein möbl. Zimmer an 1 Herrn od. Dame zu v. 71296

G 7, 41 3. St., 1 möbl. Zim. m. Kost an 1 Herrn zu verm. 69427

G 8, 12 4. St. 1 frdl. möbl. Z. a. d. St. 71473

G 8, 16 2 Trepp. sch. möbl. Zim. z. v. 70970

G 8, 24 1 gut möbl. Zim. pr. 24. September zu vermiethen. 71339

H 1, 13 Marktpl., hübsch möbl. Zim. zu verm. 71463

H 4, 16|18 1 gut möbl. Eckzim. an 1 o. 2 b. Hrn. Näh. Lad. 70929

H 5, 1 2 Tr., möbl. Zim. m. Fam.-Anschl. z. v.

H 6, 11 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 2—3 Herren zu verm. 71284

H 7, 4 2. St. ein gut möbl. Zim. z. verm. 71460

H 8, 4 2. St. 1 sch. möbl. gr. Zim. m. o. ohne Klavierbenützung z. verm. 71444

H 8, 5 Ringstr. 2 Tr. gut möbl. Zim. a. d. St. an bess. Hrn. zu verm. 71319

H 9, 1 4. St., lks., gut möbl. Zim. zu verm. 70255

H 9, 3 3. St., schön möbl. Zim. bis 1. Okt. zu v. 70023

H 10, 18 2. St., r., gut möbl. Z. (neu), a. d. Str. geh., per 1. Okt. bill. zu v.

J 2, 3 2 B.-Z. auch zu Bureau geeign. z. v. Näh. II.

K 1, 10 3 Tr., 1 sehr sch. möbl. Wohnzim. mit Balkon u. 1 Schlafzim. ganz od. getheilt an solid. Herrn per 1. Oktober zu verm. 70280

K 4, 23 4. St., möbl. Zim. zu verm. 70575

K 9, 13 Ringstr., schön möbl. Zim., auf d. Neckar geh., an 1 braven jungen Mann sofort oder später zu v. 70587 Näh. Hinterhaus, 2 Tr. hoch.

L 2, 3 1 gut möbl. Zim. m. Pens. zu v. 70603

L 2, 12 ein einf. möblirtes Zim. sof. zu verm. mit oder ohne Pension. 70266

L 4, 8 4. gut möbl. Z. p. 15. ob. 1. Okt. z. v.

L 6, 4 1 Tr., 2—3 fein möbl. Zim. zu verm. 70495

L 11, 24 fein möbl. Hochparterre-Zimmer, Wohn- u. Schlafzim. zu v.

L 13, 20 1 möbl. Zim. per 1. Oktbr. zu verm. Näheres 1 Treppe. 71308

L 13, 20 2 Tr., gut möbl. großes Zim. mit schöner Aussicht zu verm. 71104

N 3, 2 2. St., gut möbl. Zim. pr. 15. Sept. z. v.

N 6, 6½ möbl. Wohn- und Schlaf-Zim. mit Pension zu verm. 70102

O 3, 4 2 Tr., 1 möbl. Zim. m. Pens. z. v. 71488

O 4, 13 3 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 71101

O 4, 13 2 Tr. hoch, einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 70754

P 3, 1 Plank., 3. St. 1 schön möbl. Z. z. vm. 70854

P 4, 1, 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. mit Pens. (sep. Eing.) zu v. 71341

P 5, 15|16 2. St. 2 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. bis 1. Oct. z. v. 70751

Q 1, 20 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu v.

Q 3, 8 1 Tr., 1 sch. möbl. luftiges Zim. m. Schlafkab. an 1 od. 2 Herren bis 1. Okt. zu v. 71375

Q 7, 4 4. St. r., einf. möbl. Z. a. d. Str. geh. z. v.

Q 5, 23 3. St. einfach möbl. Zim. an sol. jung. Mann zu verm. 71099

Q 7, 9 2 schön möbl. Zim., (Wohn- und Schlafzimmer) part. mit eigenem Glasabschluß zu vermiethen. 71354

Q 7, 14b 3 Tr., Friedrichsr., hübsch möbl. Zim., sowie einfaches mit sehr schöner freier Aussicht, an ruhige Herren per 1. Oktober zu verm. 71504

R 7, 39 4. Stock, gut möbl. Zim. an sol. Herrn per 1. Oktober zu verm. 70299

S 1, 10 2. St. 1 möbl. Zim. mit sep. Eing. an 1—2 junge Leute zu verm. 71445

S 2, 8 1 Tr. hoch lks., 1 sch. möbl. Zim. a. 1. Okt. zu v.

S 2, 15 2 Tr., 2 hübsch möbl. ungen. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu v. 71513

S 5, 3 3. Stock, hübsch möbl. Zim. zu verm. 70303

S 5, 4 möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 70267

S 5, 5½ part., schön möbl. 2 Zim. z. ver. 70752

S 6, 3 Friedrichsr., 1 Tr. r. g. möbl. Z. z. v. 71449

T 1, 1 3. Stock, möbl. Zim. sofort zu v. 71482

T 2, 13 3 Treppen rechts 1 gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. 71119

T 5, 6 1 Tr., fein möbl. hell. Eckzim. mit Schreibtisch zu vermiethen. 70954

T 5, 11 part., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm. 71490

U 6, 13 2. St., 1 gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 70547

U 6, 21 3 Tr., gut möbl. Zim. an anständ. Herrn sof. zu vermiethen. 70922

Mollstr. Nr. 7, part., in gesunder Lage gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 70272

Rheindammstraße 17,
3 Treppen, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Preis Mark 14. 59264

Rheindammstr. 50, 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 70354

Rheindammstr. 53, 4. St., möbl. Zim. sofort zu v. 71249

Kaiserring 32, 1 gut möbl. Zimmer rückwärts z. zu verm. Näheres part. 71055

Schwetzingerstraße 14, 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer an 1 bess. Herrn sof. zu v. 71296

Eichelsheimerstraße 7, 3. Tr. rechts, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm.

Eichelsheimerstr. 12, schöne Wohnung, bestehend in 3 Zimmer, Speisekammer und Küche, auf 1. Oktober zu verm. 71292 Näheres Parterre im Laden.

Tattersallstr. 26, (Kronenapotheke), 3 Trepp., fein möbl. großes Zim. zu verm. 70261

Gr. Wallstadtstr. 5, 2. St., n. d. Bahnh., 2 möbl. Z., Wohn- u. Schlafz. an 1 o. 2 bess. Herren sof. z. v. 70965

Mittelstr. 48b, 3. St. l., ein hübsch möbl. Zim. per 1. Oktober zu vermiethen. 70606

2. Querstr. 1, 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 71238

Werderstr. 3, 3. St. 1 gut möbl. Zim. a. 1 H. z. v. 71293

In der Nähe des Fruchtmarkts u. der Planken, eine Treppe hoch, ein möbl. Zimmer, separat. Eingang mit Pension an 1 jüngeren Herrn zu v. Näh. im Verl. 71112

2 möbl. Zim. in ruh. Lage m. Balk. auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. H 1, 9, 4. St. r. 70901

Ein eleganter **Schlafzimmer** sofort zu vermiethen. 71100 Näh. **D 7, 16,** 3. St.

Schlafstellen

F 5, 9 Schlafstelle zu vermiethen. 70703 Näheres Friseurladen.

F 6, 6 4. St., 1 bess. Schlafst. sof. zu verm. 71005

G 3, 1 3 Tr., Schlafst. zu vermiethen. 70736

J 5, 4 2. Stock, Schlafstelle sof. zu vergeb. 65831

L 12, 12 2. St., Höhs. eine Schlafst. zu v. 70917

Q 4, 19 part., Schlafstelle zu vermieth. 70863

Kost und Logis

E 2, 45 3. St., bess. Herren für Mittag- und Abendtisch gesucht.

G 7, 1 anst. jg. Herr m. Kost u. Logis gesucht. 70611 Näheres parterre.

G 8, 22b 2 Tr., gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch in u. außer d. Hause. 70915

N 4, 6 3. St., 1 Schlafstelle sof. zu verm. 71342

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch. 69996

1—2 **Schüler** werden in sehr gute Pension u. Aufsicht angen. Näh. in der Expedition. 70956

MARCHIVUM

Voss'sches Vogelfutter
mit der Schwalbe

Broschürchen „Der praktische Vogelpfleger" Anleitung zur Pflege und Zucht UMSONST.

100fach preisgekrönt.

Singfutter für Kanarien, „Ceres", bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Prachtfinken-, Kardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- u. Specialfutter für alle einheim. Finkenarien, „Exquisit", Feinfutter für zarte Weichfresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Mundilin", Hundereinigungspulver, Voss'scher Blattlaustod, präpar. Vogelsand. Voss'sches 64892

„Musca mit der Schwalbe" gesetzl. gesch., das beliebteste Futter für Fische u. weichfressende Vögel jeder Art.

Erhältl. in Mannheim bei Gebr. Koch, Schlagenhauf & Müller, Louis Lochert, R 1, 1, Th. v. Eichstädt, F. Liefhold, Samenhdlg., Hch. Lehmann, Langstr. 18

In allen Staaten patentirte 58117

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd

Preis 6 Mark.

N 4, 23. Hch. Gordt N 4, 23.

Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt.

Teleph. No. 39. Mannheim. Teleph. No. 39.

Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Zuntz
Java-Kaffee

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von

A. Zuntz sel. Wwe.

Königl., Großherzogl. ꝛc. Hofl.

in **Bonn — Berlin — Hamburg**

wird allen Freunden einer wirklich guten Tasse Kaffee zum Gebrauch bestens empfohlen.

Sorgfältigste Auswahl und sachgemäße Mischung nur edelster Rohsorten, verbunden mit langjährig bewährter Brennmethode gewährleisten einen stets gleichmäßigen Aufguß, der den höchsten Anforderungen an **Wohlgeschmack, Kraft und Ergiebigkeit** vollauf entspricht. 69319

Feinste Mocca-Mischung	à Mk.	2.—
Ia. gebr. Java-Kaffee	„	1.90
IIa. „	„	1.80
Haushalts-Kaffee	„	1.70
Wiener Mischung	„	1.60
Hamburger Mischung I.	„	1.50
„ „ II.	„	1.40
Berliner „	„	1.20

(per ½ Kilo.)

Käuflich in Mannheim bei dem General-Vertreter

Herrn Jac. Uhl, M 2, 9

sowie bei den Herren 69319

Hugo Beier, G 3, 1.
F. Bücking, Chocoladen-Haus.
Ph. Gund, Großh. Hofl., D 2, 9, Planken.
Jak. Harter, N 3, 15.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Wilh. Horn, D 5, 14.
Louis Kleider, Q 7, 14b.
Louis Lochert, am Markt.
Carl Müller, R 3, 10, Filiale B 6, 6.
Moritz Neuhof, F 3.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Heinr. Thomae, D 3, 1a, am alten Rheinhafen.
W. Wellenreuther, P 5, 1.

Ihre Excellenz Frau Generalin v. Bronsart schreibt:

„Ich habe kein besseres Metall-Putzmittel kennen gelernt wie

Amor

In Dosen à 10 und 20 Pfg. überall zu haben.

Wegen geringwerthiger Nachahmungen verlange man nur „Amor".

Fabrik Lobeczynski & Co., Berlin NO.

Man verlange

Scherer's Cognac

Georg Scherer & Co. Langen b/Darmstadt

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Alleinige Verkaufsstellen in Mannheim:

Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9, **Joh. Schreiber,** Neckarstr., T 1, 6 und dessen Verkaufsstellen: Schwetzingerstr. 15b, Baumschulgärten L 12, 7a, Concordienstr. Q 3, 14, Jungbuschstr. G 4, 10, Jungbuschstr. H 8, 29, Neckarstadttheil—Mittelstr. 56. **Neckarau** am Rathhaus. **Waldhof** am Bahnhof. **Frankenthal** J. Schmidt, Bahnhofstr. 58447

Konstruktions-Zeichnungen.

Aus dem Nachlasse des kürzlich verstorbenen Civil-Ingenieurs Herrn **Eduard Neumeister**, Erfinder der Maschine zum Stauchen, Bördeln und Außwalzen von Rohrenden behufs Flanschenbildung D. R. P. 90257 sind ca. **200 Zeichnungen aller Konstruktionen** preiswerth zu **verkaufen.**

Sämmtliche Konstruktionen sind von obengenanntem Fachmann **ausgeführt** und weisen **Verbesserungen** auf, sodaß die detaillirten Zeichnungen für jeden Fabrikanten von größter Wichtigkeit sind. 70735

Näheres durch **A. Renaud, Köln a. Rhein,** Albertusstraße 11 I.

KREUZSTERN SUPPEN in Tafelchen à 10 Pfg. für ½ Liter vorzüglicher Erbs-, Gries-, Grünkern-, Sagosuppe ꝛc. sind zu haben bei 71868

Theodor Künzler,

vorm. Brannenstiel, Ecke Seckenheimerstraße.

Siegel

Wappen-, Marken-, Monogramm- und Firmasiegel.

Elegante Phantasie-Petschafte

empfiehlt 58202

Joseph Diem, Graveur, C 1, 5.

Breite Strasse — Atelier eine Treppe.

Alle praktische Neuerungen — Vervollkommenheiten — höchste Eleganz — sind in

Dürkopp-Räder

vereinigt, sind somit

tonangebend aller Fabrikate und

Allen voran!

Georg Schmidt, P 1, 7, zwischen Breitestraße, und Restaur. Rathskeller.

Generalvertreter der

Bielefelder Masch.-Fabrik (vorm Dürkopp & Co.).

Grösste Fabrik der Fahrad-Branche.

Reichhaltigste Auswahl am hiesigen Platze.

Reparatur-Werkstätte aller Systeme und Emaillir-Anstalt 59537

Erlernung unter tücht. Instruktoren.

Bequeme Zahlungs-Erleichterung.

Jahresproduktion 50,000 Fahrräder.

Arbeiterzahl über 4000.

Schulbücher.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher sind **in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen** vorräthig in 71089

Julius Hermann's Buchhandlung.

O 3, 6, Ecke von Planken u. Strohmarkt.

Wer gute reine Milch wünscht,

wende sich an die Mitglieder des 48100

Mannheimer Milchhändlervereins.

Die Milch ist unter chem. Controlle der staatlich vereidigten Handelschemiker **Dr. Reiß** und **Dr. Fritzmann.**

Die Mitglieder sind erkenntlich durch ein **Schild am Wagen** und **Diplome in Geschäftslokalen.**

Wegen Aufgabe meines **Corset-Spezial-Geschäftes** vollständiger

Corset-Ausverkauf

hochfeiner Façonen zu jedem annehmbaren Preise.

K. Strobel, N 2, 5,

vis-à-vis dem Kaufhaus.

Ganz neue **Ladeneinrichtung** wird billigst abgegeben.

Der Laden ist sofort zu vermiethen.

Das ganze Geschäft ist zu erwerben, dasselbe eignet sich namentlich für alleinstehende Damen, denen das Anfertigen von Corsets nach Maass unentgeltlich gelehrt wird. 71400

Die Hausfrauen lieben es am meisten von allen Metall-Putzmitteln!

Warum? Weil

= Pascha =

die Hauptvorzüge: höchsten, anhaltenden Glanz und große Sparsamkeit im Verbrauch vereint.

Dosen à 10 und 20 Pfg. zu haben in den meisten Drogen- und Spezerei-Geschäften. 54933

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Die größte Verbreitung

aller liberalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande (63,000 Abonnenten) hat unzweifelhaft das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende, **täglich zweimal** in einer Morgen- und Abendausgabe, auch **Montags** erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 werthvollen Beiblättern:

dem farbig illustrirten Witzblatt „ULK", der illustrirten Sonntagsbeilage „Deutsche Lesehalle",

dem feuilletonistischen Beiblatt „Der Zeitgeist", der illustrirten Fachzeitschrift „Technische Rundschau",

und den „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft".

Im **Roman-Feuilleton** des nächsten Quartals erscheint

„Anonym" von **Marie Stahl.**

Die Vorzüge dieses Romans sind: bewegte, konfliktreiche Handlung, vornehme Tendenz von gesunder Moral, dabei modernes Fühlen.

Eugen Wolf

zur Zeit in Europa, hat uns noch einige interessante Reiseschilderungen aus **Ostasien** für das nächste Quartal zugesagt.

Ausführliche **Parlamentsberichte** bringt das „Berliner Tageblatt" in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugehen. Ein vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands. Annoncen finden im „B. T", namentlich in den gebildeten und besser situirten Kreisen, die erfolgreichste Verbreitung. 71364

Total-Ausverkauf

wegen 70906

Aufgabe unseres Geschäftes

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

P 1, 11. Geschwister Suzen. P 1, 11.

Laden-Einrichtung wird billig abgegeben.

Siegfried Labandter Nachf.

P 2, 14 Planken, gegenüber der Hauptpost. **P 2, 14**

Großes Lager in 70950

Herren- u. Knaben-Kleider

(Anfertigung nach Maaß)

in anerkannt solidester und feinster Ausführung in jeder Preislage.

Specialität: **Anfertigung von Livreen für Diener, Kutscher ꝛc.**

Handschuhe.

Um vor Beginn der Herbstsaison damit zu räumen, haben wir einen **grossen Posten** zurückgesetzter

Glacés- u. Schwed. Handschuhe

einem nur bis 15. Oktober währenden

Räumungs-Verkauf

zu ganz **ausserordentlich billigen Preisen** ausgesetzt u. ist hierdurch selten günstige Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf von

schwarzen u. farbigen Herren- u. Damenhandschuhen geboten. 71454

Wilh. Ellstätter Nchf.

Kunststrasse N 2, 6. Handschuhfabrik. Kunststrasse N 2, 6.

Alle Sorten Ruhrkohlen Coaks, Brikets und Holz

liefern frei in's Haus 67918

P. Jos. & Alex. Osterhaus.

Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

MARCHIVUM